



2013

JAHRESBERICHT



Inhaltsverzeichnis

03 | Vorwort des Vorstands

04 | 50 Jahre action medeor

06 | Die Notapotheke der Welt

08 | Hilfe weltweit

- 08 | Länderübersicht
- 10 | Medikamentenhilfe
- 16 | Humanitäre Hilfe
- 22 | Entwicklungszusammenarbeit
- 28 | Pharmazeutische Fachberatung
- 32 | Übersicht der Projekte

34 | Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

- 34 | action medeor – Jahresrückblick 2013
- 36 | Getragen vom Engagement vieler
- 38 | Kooperation mit Unternehmen
- 39 | Sachspenden

40 | Finanzbericht

- 40 | Geleistete Hilfe, Spenden und Drittmittel im Überblick
- 42 | Bilanz action medeor e.V.
- 44 | Gewinn- & Verlustrechnung action medeor e.V.
- 46 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor Stiftung
- 48 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung
action medeor International Healthcare gGmbH

50 | Organigramm

51 | Bericht des Präsidiums

52 | Lagebericht und Ausblick

54 | Dank an Spender, Drittmittelgeber und Partner

55 | Kontakt

Impressum

Herausgeber: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.
St. Töniser Straße 21 | 47918 Tönisvorst
Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Pastors (Vorstandssprecher),
Christoph Bonsmann (Vorstand)
Redaktionsleitung, Konzeption & Design: Dr. Sylvia Koban
Design, Layout & Satz: Christine Holzmann
Druck: Druckerei Lokay e.K.

Diese Broschüre wurde bei einer EMAS-zertifizierten Druckerei in einem klimaneutralen Druckprozess hergestellt. Die durch die Herstellung verursachten Treibhausgasemissionen wurden durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt kompensiert. Das Papier besteht zu 40% aus FSC-zertifizierten Fasern und zu 60% aus Recyclingpapier. Der Druck erfolgte mit Farben auf Pflanzenölbasis.





Liebe Freunde und Förderer von action medeor,

seit 2011 herrscht Bürgerkrieg in Syrien – über 150.000 Menschen sind bisher ums Leben gekommen. Insgesamt benötigen über acht Millionen Syrer humanitäre Hilfe, davon sind die Hälfte Kinder. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich großes persönliches Leid. Seit Ausbruch des Krieges unterstützt action medeor medizinisches Personal mit dringend benötigten Medikamenten zur Versorgung der Verletzten und Kranken. Allein im letzten Jahr 2013 hat das Hilfswerk trotz großer logistischer Herausforderungen über 152 Tonnen Medikamente nach Syrien und in die angrenzenden Flüchtlingslager geschickt.

Einer Katastrophe ganz anderer Art sahen sich die Menschen auf den Philippinen ausgesetzt. Der Taifun Haiyan hatte im November 2013 innerhalb weniger Stunden die Lebensgrundlagen von Hunderttausenden zerstört und etwa sechstausend Menschen das Leben gekostet. Die Hilfsbereitschaft unserer Förderer war groß. Auch durch die Hilfe von Sachspenden konnte action medeor schnelle und umfangreiche medizinische Hilfe in das Krisengebiet bringen.

Nach Katastrophen sind Wiederaufbauprojekte ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben von action medeor: Auch drei Jahre nach dem schweren Erdbeben auf Haiti werden wichtige Projekte umgesetzt, zum Beispiel um der Mangelernährung von Kindern entgegenzuwirken. In Pakistan sorgen Maßnahmen dafür, dass nicht nur die Folgen vorangegangener Katastrophen gemildert, sondern auch Krisensituationen in Zukunft besser bewältigt werden können.

Die Entwicklungszusammenarbeit zählt zu den Schwerpunkten von action medeor. Vorsorgemaßnahmen, zum Beispiel bei der Bekämpfung der Malaria, gehören ebenso dazu wie die Stärkung von Basisgesundheitsdiensten und die Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit. Es ist ein wichtiges Ziel, die Partner in den Ländern darin zu unterstützen, selbstständig medizinische und pharmazeutische Hilfe zu leisten. Ein Beitrag erfolgt durch die pharmazeutische Fachberatung von action medeor.

Wir danken Ihnen, unseren Freunden und Förderern, für Ihr Engagement im vergangenen Jahr. Neben vielen privaten Zuwendungen engagieren sich auch zahlreiche Unternehmen für die Ziele von action medeor. Die Apothekerkammer Nordrhein dürfen wir als neuen Partner begrüßen. Unser Dank gilt auch Anke Engelke, die action medeor bereits seit zehn Jahren mit großem Engagement begleitet. Im Jahr 2014 besteht action medeor seit 50 Jahren – wir danken allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Weggefährten für die wertvolle Unterstützung seither. Helfen Sie uns bitte weiterhin dabei, das Menschenrecht auf Gesundheit weltweit umzusetzen.

Herzlichst

Handwritten signature of Bernd Pastors in blue ink.

Bernd Pastors
Vorstandssprecher

Handwritten signature of Christoph Bonsmann in blue ink.

Christoph Bonsmann
Vorstand

Tönisvorst, im Juni 2014

Gemeinsam für Gesundheit – 50 Jahre Medikamentenhilfswerk

Im Jahr 2014 feiert action medeor sein 50-jähriges Bestehen. Am Anfang stand eine Idee: Ärztemuster sammeln für Missionsstationen in Entwicklungsländern.

Im Jahr 1963 begannen engagierte Bürger aus dem Krefelder und Vorster Umfeld unter der Leitung von Dr. Ernst Boekels Arzneimittel zu sammeln und zu sortieren. Viele Menschen hörten davon und wollten helfen. Aus dem ganzen Bundesgebiet kamen Sattelschlepper nach Vorst. Ihre Ladung: Medikamente.

1964 Die Hilfsinitiative nahm immer größere Ausmaße an – der Verein action medeor (medeor: „Ich heile, ich helfe“) wurde am 13. August gegründet.

1967 Da sehr viele der gesammelten Medikamente nicht dem Bedarf der Gesundheitsstationen entsprachen, entschied action medeor, Generika, die auf die Menschen in den Entwicklungsländern abgestimmt sind, selbst herstellen zu lassen.

1974 Das erste große Lager wurde gebaut: Die Krefelder Eisenbahngesellschaft stellte ein Grundstück zur Verfügung, auf dem action medeor ein Verwaltungsgebäude und eine 2.000 m² große Lagerhalle bauen ließ.

1998 Durch das großzügige Vermächtnis von Frau Else Eberle aus Stuttgart wurde die Lagerhalle erweitert und ein neues Verwaltungsgebäude gebaut.

2001 action medeor gründete eine Stiftung und kann so auch langfristig Hilfe leisten, weil das angesammelte Kapital dauerhaft erhalten bleibt.

2005 In Tansania gründete action medeor eine Niederlassung. Von Dar es Salaam aus werden Gesundheitsstationen mit Medikamenten versorgt. Im Jahr 2013 wurde eine zweite Niederlassung in Masasi im Süden Tansanias eröffnet.

1963

Engagierte Bürger sammeln und sortieren Arzneimittel

1964

Gründung von action medeor e.V.

1974

Bau des ersten großen Lagers und eines Verwaltungsgebäudes

1967

Eigene Herstellung von Generika

1998



Heute ist action medeor das größte Medikamentenhilfswerk in Europa und begeht sein 50-jähriges Bestehen gemeinsam mit 61 haupt- und 25 ehrenamtlichen Mitarbeitern und über 24.000 Spendern.

„medeor“ bedeutet im lateinischen „ich helfe, ich heile“ und begründet das Selbstverständnis von action medeor. Kein Mensch leidet oder stirbt an behandelbaren oder vermeidbaren Erkrankungen – von Beginn an ist dies die Vision von action medeor. Im Not- und Katastrophenfall leistet das Hilfswerk schnelle und unkomplizierte Hilfe. Im Mittelpunkt steht die Versorgung der Notleidenden mit Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln. In Projekten der Entwicklungszusammenarbeit baut action medeor Basisgesundheitsdienste auf, leistet gesundheitliche Aufklärungsarbeit und bekämpft Armutskrankheiten wie Malaria, Tuberkulose und HIV/Aids. action medeor berät auch in pharmazeutischen Fragen und qualifiziert pharmazeutisches Fachpersonal. Die Partner vor Ort sollen dabei unterstützt werden, die Gesundheitsversorgung leisten und die Gesundheitsstrukturen nachhaltig stärken zu können.

Als Teil der Zivilgesellschaft wirbt action medeor auch um Solidarität und Unterstützung in der Öffentlichkeit. Mit Vorträgen, Ausstellungen und Aktionstagen informiert action medeor über Zusammenhänge zwischen Armut und Krankheit und sensibilisiert die Menschen für eine nachhaltige Lebensweise.

Dabei bündelt action medeor die Kräfte mit denen anderer Organisationen und Netzwerke, um die inländische, europäische und internationale Politik in Gesundheits- und Entwicklungsthemen positiv zu beeinflussen.

Solidarität und Nächstenliebe sind der Antrieb von action medeor. Verantwortungsbewusst zu handeln, bedeutet für action medeor auch, mit lokalen Partnern ebenso wie mit eigenen Mitarbeitern partizipativ und auf Augenhöhe umzugehen und nach innen und außen regelmäßig Rechenschaft abzulegen.

2001 Gründung der action medeor Stiftung

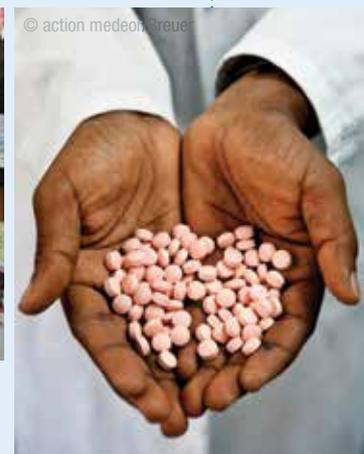
Die Lagerhalle wird auf 4.000 m² erweitert

2005

Gründung der action medeor International Healthcare gGmbH in Tansania

2014

50 Jahre Bestehen von action medeor e.V.



© action medeor/reuter

action medeor – die Notapotheke der Welt im Jahr 2013



„Die Notapotheke der Welt“ – dieses Motto bringt die Hilfe von action medeor auf den Punkt. Das Motiv des Apothekenfensters steht für die Hilfe mit lebenswichtigen Medikamenten für Menschen in Not- und Katastrophensituationen. Das Motiv steht aber auch für tausende Gesundheitsstationen in weit abgelegenen Gebieten, die action medeor mit Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln versorgt.

Eingang von **7,9 Mio. Euro** Geld- und Sachspenden

Know-how von **61** haupt- und **25** ehrenamtlichen Mitarbeitern

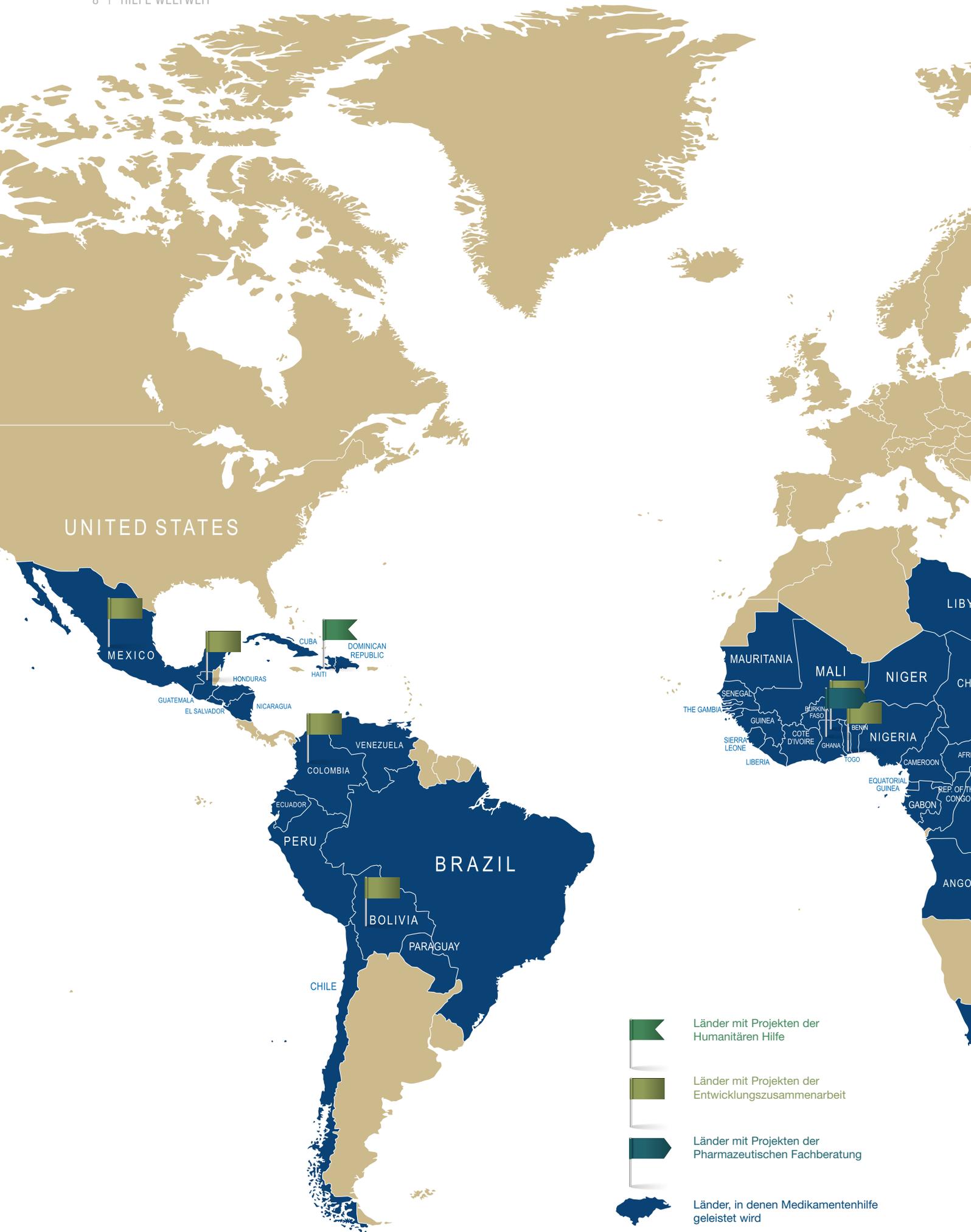
Im **4.000 m²** großen Lager werden **170** verschiedene Medikamente und **450** medizinische Bedarfsartikel bevorratet.

18.637 Pakete mit einem Gesamtgewicht von **500 t** wurden in **100** Länder verschickt.

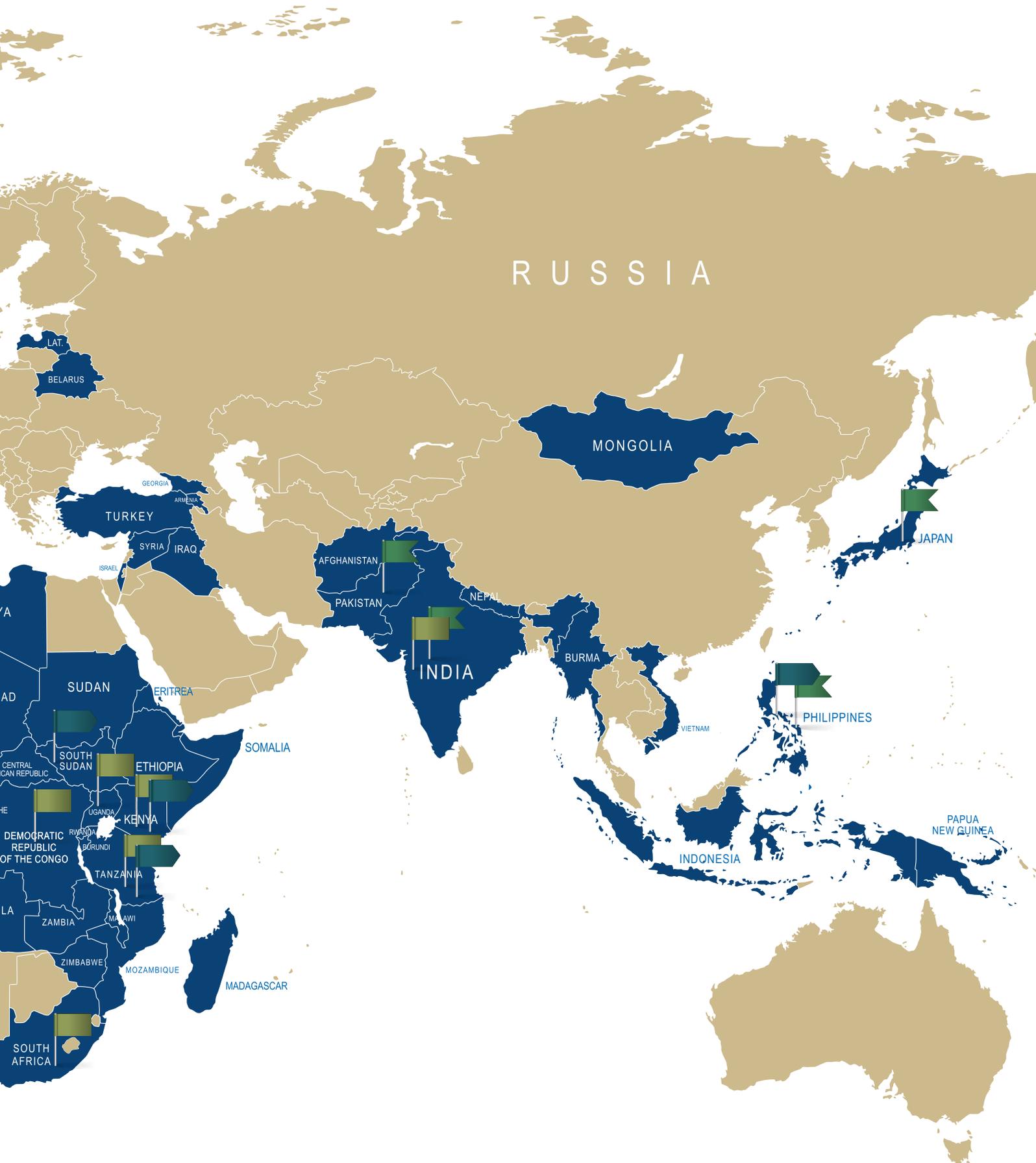
143.154 Menschen profitierten in den Projekten im Bereich Not- und Wiederaufbauhilfe.

Der Zugang zu einer Basis-gesundheitsversorgung wurde **1.299.090** Menschen ermöglicht.

Zum 50-jährigen Bestehen will action medeor mit diesem Motiv viele Menschen auf die Arbeit des Hilfswerks aufmerksam machen und um Spenden bitten. Das Foto entstand am Rande einer mobilen Gesundheitsstation in Haiti. Hier hat action medeor nach dem verheerenden Erdbeben schnelle Hilfe geleistet und setzt sich seither für eine bessere medizinische Versorgung und den Wiederaufbau von Gesundheitsstationen ein.



-  Länder mit Projekten der Humanitären Hilfe
-  Länder mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
-  Länder mit Projekten der Pharmazeutischen Fachberatung
-  Länder, in denen Medikamentenhilfe geleistet wird



Hilfe weltweit

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.medeor.de/map



Etwa ein Drittel der Weltbevölkerung lebt ohne ausreichende medizinische Grundversorgung. Hauptgründe dafür sind, dass vor allem in Entwicklungsländern lebenswichtige Medikamente nicht verfügbar, von schlechter Qualität oder nicht bezahlbar sind. Auch 2013 starben Millionen Menschen an Krankheiten, die eigentlich vermeidbar oder leicht zu behandeln sind.

action medeor hilft weltweit

Medikamentenhilfe

Im Jahr 2013 verschickte action medeor 18.637 Pakete mit Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln in insgesamt 100 Länder. Die Hilfslieferungen hatten ein Gesamtgewicht von knapp 500 Tonnen. Die Generika werden im Auftrag von action medeor bei pharmazeutischen Herstellern – zunehmend auch in asiatischen Ländern – produziert. International anerkannte Qualitätsstandards, deren Einhaltung action medeor-Pharmazeuten fortlaufend kontrollieren, gewährleisten die hohe Qualität der Medikamente.

Gelagert und bevorratet werden die Arzneimittel am Hauptstandort von action medeor in Tönisvorst am Niederrhein. Auf 4.000 m² Fläche hält action medeor über 170 verschiedene Arten von Medikamenten bereit. Diese werden von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als elementar für die Basisgesundheitsversorgung bezeichnet. Ein eigenes Zolllager sichert die Möglichkeit, Arzneimittel auch aus Nicht-EU-Ländern zu beschaffen.

action medeor leistet Medikamentenhilfe in Not- und Katastrophenfällen, wie etwa 2013 nach dem Taifun Haiyan auf den Philippinen oder, um den vom syrischen Bürgerkrieg betroffenen Menschen zu helfen. Mit der Medikamentenhilfe möchte action medeor aber auch Menschen in Entwicklungsländern qualitativ hochwertige Medikamente und medizinische Bedarfsartikel kostengünstig zur Verfügung stellen. Dabei arbeitet action medeor eng mit Gesundheitseinrichtungen in den Empfängerländern zusammen. Seit seiner Gründung hat das Hilfswerk über 10.000 Kontakte zu Partnern in weltweit 140 Ländern geknüpft. Auch kleinere Gesundheitsstationen können ihren medizinischen Bedarf über action medeor decken, da die Mindestabnahme relativ

gering ist. Die Medikamentenhilfe erfolgt gegen Erstattung der Selbstkosten oder über die Finanzierung aus Spendeneinnahmen.

Zum Selbstkostenpreis stellt action medeor die Medikamente auch anderen nationalen wie internationalen Hilfsorganisationen und kirchlichen wie nichtkirchlichen Institutionen zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass die Verwendung der Medikamente satzungsgemäßen Zwecken vorbehalten ist.



»Die humanitäre Katastrophe in Syrien berührt mich sehr. Ich bin froh darüber, dass wir mit unseren Medikamentenlieferungen dazu beitragen können, das Leid der Menschen zumindest ein wenig zu lindern.«

Dirk Angemeer

Verantwortlicher Mitarbeiter im Bereich Medikamentenhilfe

Bedarfsgerechtes Sortiment – hohe Qualität zu niedrigen Preisen

Ein effizientes Qualitätssicherungssystem sichert die gleichbleibend hohe Qualität des action medeor-Sortiments. Alle Lieferanten produzieren nach dem GMP-Standard („Good Manufacturing Practices“) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und werden regelmäßig überprüft.

Die Produktion erfolgt unter Beachtung von internationalen Qualitätsstandards und der aktuellen Vorschriften des Britischen (BP), Europäischen (Ph.Eur.) und/oder Amerikanischen (USP) Arzneibuches. Alle potenziellen Hersteller müssen einen Präqualifizierungsprozess durchlaufen, bevor sie als Lieferant für action medeor infrage kommen. Die action medeor-Pharmazeuten überprüfen qualitätsrelevante Dokumente wie Herstellungserlaubnis, Unternehmensdaten (Site Master File) und Auditberichte. Im Zuge der produktspezifischen Ausschreibung muss jeder Hersteller einen Produktfragebogen ausfüllen, der von der Abteilung Pharmazie bewertet wird. Außer spezifikationskonformer Produktion (meist BP, Ph.Eur., USP) werden viele andere Details abgefragt. Alle Lieferanten werden regelmäßig durch ihre im jeweiligen Land zuständige Behörde überprüft. Zusätzlich führt action medeor, begleitet von internationalen Pharmaexperten, Audits bei den Auftragsherstellern durch.

action medeor ist pharmazeutischer Unternehmer und besitzt eine Großhandelserlaubnis nach § 52a AMG. Produktinformationsetiketten werden in bis zu vier Sprachen erstellt

(Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch) und bei den Auftragsherstellern auf die Medikamentenbehälter aufgebracht. Für alle Vorgänge bei action medeor, die die Arzneimittelqualität und -sicherheit betreffen, liegen Arbeitsanweisungen (Standard Operating Procedures) vor, die in regelmäßigen Abständen von der Qualitätssicherung überprüft und aktualisiert werden.

action medeor unterliegt der Überwachung durch die zuständige Landesbehörde (Bezirksregierung Düsseldorf), die die Einhaltung arzneimittelrechtlicher Vorgaben überprüft. Durch die Ausschreibung aller Beschaffungen auf den internationalen Plattformen nach den strengen Richtlinien der Europäischen Kommission Generaldirektorat für Humanitäre Hilfe (ECHO) wird die so wichtige Transparenz in der Arbeit von action medeor garantiert.



Schnelle Hilfe mit Medikamenten im Not- und Katastrophenfall

Insgesamt bevorratet action medeor in seinem Medikamentenlager 170 verschiedene Medikamente und 450 verschiedene medizinische Bedarfsartikel – darunter auch bereits fertig zusammengestellte Pakete für den Notfall.

Die jeweils knapp eine Tonne schweren so genannten Emergency Health Kits enthalten unter anderem Schmerzmittel, Verbandsmaterialien, chirurgisches Besteck und alles, was in einer Katastrophe typischerweise benötigt wird. Mit jedem einzelnen Kit können durchschnittlich 10.000 Menschen drei Monate lang medizinisch versorgt werden. Die ständige Bevorratung, eine professionelle Logistik und die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen ermöglichen, dass action medeor binnen 24 Stunden bereit ist, diese Notfallsendungen in Länder auf der ganzen Welt zu transportieren.

Im November 2013 wurden die Philippinen von einem Taifun getroffen, der über 6.000 Menschen das Leben kostete und große Schäden an Gebäuden und Umwelt anrichtete. Die schlimmen Bilder der Zerstörung haben große Hilfsbereit-

schaft ausgelöst, viele Menschen haben die Philippinen-Nothilfe von action medeor mit Spendenaktionen unterstützt. Zwölf Tonnen action medeor-Medikamente und 18 transportable Wasserfilter PAUL wurden nach dem verheerenden Wirbelsturm Haiyan auf die philippinischen Inseln gebracht und an 53 Gesundheitsstationen verteilt: Notfallpakete unter anderem mit Antibiotika, Schmerzmitteln und Arzneien gegen Wurmerkrankungen. Um Gesundheitsstationen in den betroffenen Regionen mit Medikamenten versorgen zu können, hat action medeor eigens eine Medikamentenverteilerstelle in der Stadt Cebu aufgebaut.

Auch die vom Bürgerkrieg betroffene syrische Bevölkerung benötigt dringend Medikamente für die medizinische Versorgung. Über 150.000 Menschen sind bisher in dem seit drei Jahren andauernden Konflikt ums Leben gekommen. Es gibt tausende Verletzte, zu deren Versorgung jedoch häufig keine Medikamente in den Hospitälern vorhanden sind. Sichere Korridore für Hilfslieferungen in die belagerten Gebiete gibt es nicht. Doch auch wenn die Transporte schwierig sind, dank zuverlässiger Partner hat action medeor 2013 über 152 Tonnen Medikamente ins Krisengebiet verbracht.



action medeor-Apothekerin Shushan Tedla im Lager der Medikamentenverteilerstelle in der Stadt Cebu auf den Philippinen



Syrien & Philippinen

Hilfe für Gesundheitsstationen – in Tansania auf kurzen Wegen

Die Hilfe mit Medikamenten und medizinischer Ausstattung für Gesundheitsstationen ist das Herzstück von action medeor. In Tansania erfolgt diese Hilfe durch die gemeinnützige Tochtergesellschaft action medeor International Healthcare gGmbH vor Ort und auf kurzen Wegen.

action medeor International Healthcare gGmbH

Wert der gelieferten Medikamente:	1.216.612,73 Euro
– davon spendenfinanziert:	199.493,58 Euro
Anzahl der belieferten Gesundheitsstationen:	282
Anzahl der Mitarbeiter:	15

In vielen afrikanischen Ländern, insbesondere in den ländlichen Regionen, ist die Gesundheitsversorgung sehr schlecht. Es fehlt vor allem an lebenswichtigen Medikamenten. Um die Arzneimittelversorgung zu verbessern, wurde im Jahr 2005 in Dar es Salaam im Osten Tansanias, die gemeinnützige Tochtergesellschaft action medeor International Healthcare gGmbH gegründet.

Ihr Ziel ist es, die Strukturen vor Ort zu stärken und die Versorgung mit Medikamenten zu verbessern. Damit verfolgt das Tochterunternehmen dieselben Ziele wie action medeor e.V. in Deutschland. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Versorgung der Bevölkerung mit Basismedikamenten und medizinischem Equipment. Um dies leisten zu können, wurde ein Transport- und Verteilernetz aufgebaut, das darauf abzielt, neben den Hospitälern in den Großstädten auch die weit abgelegenen kleinen Gesundheitsstationen zu erreichen. Alle Gesundheitseinrichtungen in Tansania, die bisher von Tönisvorst aus versorgt wurden, werden damit direkt von Dar es Salaam aus per Spedition oder per Bus beliefert.

Mit dem Lager in Dar es Salaam hat action medeor eine große Lücke in der Medikamentenversorgung geschlossen. Um jedoch die vielen Gesundheitsstationen im Süden von

Tansania noch schneller beliefern zu können, hat action medeor im August 2013 eine zweite Verteilerstelle im 600 km entfernten Masasi errichtet. Der Bischof von Tunduru, Castor Paul Msemwa, stellte das dafür notwendige Gebäude auf dem Grund seiner Diözese in Masasi zur Verfügung. Unterstützung bei der Einrichtung kam von dem Hamburger Intralogistik-Spezialisten Jungheinrich – seit vielen Jahren Kooperationspartner und Förderer von action medeor – der die Lagerausstattung, unter anderem kleinere Flurförderzeuge und Regalanlagen, für die Räume finanzierte.

Die beiden lokalen Verteilerstellen tragen nicht nur Sorge für die Qualitätssicherung, die gesamte Lieferkette und die Lagerung der Medikamente, sie bieten dank der nunmehr auf 15 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestiegenen bestens qualifizierten Belegschaft eine kompetente Beratung bei der Arzneimittelauswahl. Immer mehr Krankenhäuser und Gesundheitsstationen wissen den verlässlichen Service und die Lieferung selbst in entlegene Gebiete zu schätzen. Im Jahr 2013 wurden über die beiden Verteilerstellen Medikamente und medizinische Hilfsmittel im Wert von 1,2 Mio. Euro an 282 Gesundheitsstationen geliefert.

Mitarbeiter der Medikamenten-
verteilerstelle in Masasi

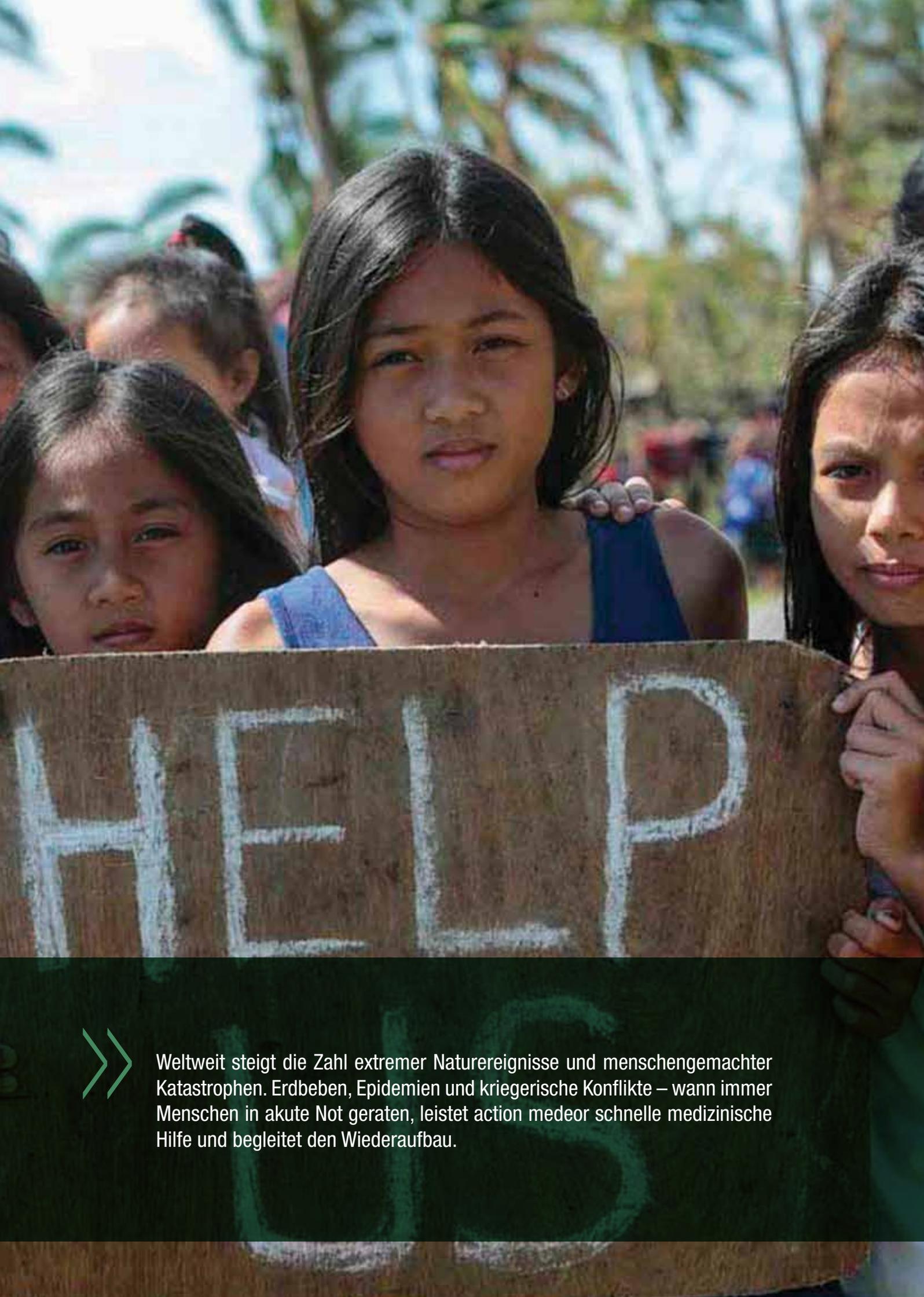
Tansania



Die Abgabe der Medikamente erfolgt gegen Erstattung der Selbstkosten – und wenn dies den Gesundheitsstationen nicht möglich ist – über die Finanzierung durch Spenden von action medeor e.V. Im Jahr 2013 wurden 16 Prozent der Waren durch Spenden finanziert.

Ehrenamtlich arbeitende Geschäftsführer der gGmbH sind Christoph Bonsmann und Bernd Pastors, die beide gleichzeitig den Vorstand von action medeor e.V. in Tönisvorst bilden. Fritz Steinhausen ist der Landesdirektor vor Ort in Dar es Salaam.





Weltweit steigt die Zahl extremer Naturereignisse und menschengemachter Katastrophen. Erdbeben, Epidemien und kriegerische Konflikte – wann immer Menschen in akute Not geraten, leistet action medeor schnelle medizinische Hilfe und begleitet den Wiederaufbau.

action medeor hilft Menschen in akuter Not

Humanitäre Hilfsprojekte

Das Leid von Menschen in einer Notlage zu lindern und die Würde der Betroffenen zu wahren, ist Aufgabe der Humanitären Hilfe – ohne Ansehen von Herkunft, Sprache, Religion, politischer Anschauung oder Geschlecht. action medeor verpflichtet sich dabei den humanitären Prinzipien der Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Sobald das akute Überleben gesichert ist, gilt es, zerstörte Gesundheitsstrukturen wieder, und wenn möglich auch in verbesserter Form, aufzubauen und den Betroffenen zu helfen, künftige Krisensituationen besser zu bewältigen. 2013 setzte action medeor 20 Projekte der Humanitären Hilfe um und leistete dabei Hilfe im Wert von rund 1,8 Millionen Euro. Die Humanitäre Hilfe wird durch Spenden, Stiftungen und das Auswärtige Amt finanziert.

Um die Aufgaben der Humanitären Hilfe effizient, transparent und bestmöglich durchzuführen, arbeitet action medeor anhand international anerkannter Standards, darunter dem „Code of Conduct“ (Verhaltenskodex für internationale Hilfswerke in der Katastrophenhilfe) und dem „Sphere Project“ (Humanitäre Charta und Mindeststandards in der Humanitären Hilfe). Notsituationen stellen große Herausforderungen dar, sei es durch Sicherheitsrisiken oder eine beschädigte Infrastruktur. Umso wichtiger sind Ansprechpartner vor Ort, die mit ihrer Einschätzung helfen, welche Form der Hilfe wie dringlich benötigt wird. Partnerorganisationen in den betreffenden Ländern, internationale und nationale Bündnis- und Netzwerkpartner tragen gemeinsam mit action medeor Sorge dafür, dass die Hilfe sicher ankommt und vor Ort schnellstmöglich zum Einsatz gelangt. Der konkrete Beitrag von action medeor wird dabei mit nationalen und internationalen Koordinierungsstellen abgestimmt.

Als Mitglied im Bündnis Aktion Deutschland Hilft (ADH), einem Zusammenschluss zwölf renommierter deutscher Hilfsorganisationen, profitiert action medeor von der gemeinsam gebündelten Kraft aller Mitgliedsorganisationen. Im Bedarfsfall ruft Aktion Deutschland Hilft zu Spenden auf und verteilt diese anteilmäßig an die einzelnen Mitgliedsorganisationen. Im Jahr 2013 erhielt action medeor einen Spendenanteil in Höhe von 904.950 Euro.



»Über die Fortschritte in unseren Projekten in Haiti, Pakistan und Kenia freue ich mich sehr. Es gibt dort zwar weiterhin viel zu tun – aber die langfristig besseren Lebensumstände für die Familien sind jetzt schon sichtbar. Das motiviert uns alle.«

Alexandra Geiser

Verantwortliche Mitarbeiterin im Bereich Humanitäre Hilfe

Verteilung von Hilfsgütern und medizinische Notfallversorgung

Die Philippinen sind durch ihre geografische Lage regelmäßig von Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Überschwemmungen und Taifunen betroffen. Am 7. November 2013 traf Taifun Haiyan mit Windgeschwindigkeiten bis zu 350 km/h auf die Inseln im Pazifischen Ozean und hinterließ eine hunderte Kilometer breite Schneise der Verwüstung.

Weite Teile der Küstengebiete wurden fast vollständig verwüstet; immense Schäden entstanden an Gebäuden und landwirtschaftlichen Flächen. Tausende von Menschen hatten auch Tage nach dem Taifun keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Nahrungsmitteln. Durch die Überschwem-

mungen entlang der Küstengebiete wurde ein Großteil der Lebensgrundlagen vernichtet. Der Bedarf an Lebensmitteln war in der gesamten Bevölkerung enorm hoch. Auch die medizinische Versorgung der Region war stark von der Zerstörung betroffen: Knapp 3.000 Gesundheitseinrich-



tungen waren stark beschädigt und konnten ihren Betrieb nicht aufrechterhalten. Die Gesundheitssituation der Betroffenen war aufgrund von Verletzungen, fehlenden Sanitäreinrichtungen und der zerstörten Gesundheitseinrichtungen prekär. action medeor wurde nur wenige Stunden nach dem Wirbelsturm aktiv und unterstützte die lokalen Partnerorganisationen Community-based Health Programme Tandag (CBHP) und Panay Center for Disaster Response (PCDR) bei Hilfsgüterverteilungen und der Durchführung von medizinischen Behandlungen im Katastrophengebiet.

Über 10.000 Familien konnten mit dringend benötigten Hilfsgütern unterstützt werden. Mit Nahrungsmitteln (Reis, Nudeln, Bohnen, Eier, getrockneter Fisch, Zucker und Speiseöl) und Hygieneartikeln wurden 7.700 Familien erreicht. Mit dem Ziel, die Menschen schnellstmöglich bei der Rehabilitation ihrer Lebensgrundlagen zu unterstützen und ihnen den Wiederaufbau zu erleichtern, wurden darüber hinaus Baumaterialien und Werkzeugsets für die Instandsetzung der Unterkünfte sowie Saatgut an 3.000 Familien für eigene Gemüsegärten und zur Aussaat auf den Feldern hinzugefügt. Zudem wurden 18 tragbare Wasserfilter (Portable Aqua Unit for Lifesaving, kurz: PAUL) in Gemein-

den mit fehlender Trinkwasserversorgung aufgestellt. Sie wurden in Gegenden mit besonders schlechter Wasserqualität und in Gebieten mit überdurchschnittlich hoher Anzahl an Durchfallerkrankungen installiert und nach einem Einführungstraining an die Bevölkerung übergeben.

Mit Hilfe von freiwilligen Ärzteteams und Helfern konnten knapp 4.000 kranke und verletzte Menschen medizinisch behandelt und mit action medeor-Medikamenten versorgt werden. Durch den Taifun waren Trink- und Abwasserleitungen zerstört und Brunnen verunreinigt worden. Es bestand die Gefahr, dass sich aufgrund des verschmutzten Wassers Krankheiten ausbreiten. Vor allem Kinder waren gefährdet. Durch action medeor konnten viele Kinder gegen Durchfallerkrankungen behandelt werden.

Als Weihnachtsgeschenk erhielten Kinder aus den vom Taifun besonders betroffenen Regionen in Leyte und Samar kleine Spielsachen. Die freiwilligen Helfer von CBHP veranstalteten Gruppenspiele mit den Kindern und konnten somit die Katastrophe für einige Zeit vergessen machen.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Leyte, Ost-Samar und Antique (Philippinen)

Projektlaufzeit: November 2013 – Februar 2014

Finanzvolumen: 115.000 Euro



action medeor-Mitarbeiterin Katharina Wilkin beim Entladen der Medikamentenlieferung

Philippinen



Verbesserung der Gesundheits-, Ernährungs- und Hygienesituation

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Haitis ist unterernährt; sauberes Trinkwasser ist nur begrenzt verfügbar und mehr als drei Viertel der Menschen haben keinen Zugang zu Sanitäreinrichtungen. Kinder sind von dieser Notlage oft in besonderem Maße betroffen: Ihr Immunsystem ist schwächer als das von Erwachsenen, deshalb sind sie anfälliger für Krankheiten.

Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Oganizasyon Sante Popile (OSAPO) setzt sich action medeor auch drei Jahre nach dem schweren Erdbeben weiterhin aktiv für den Wiederaufbau und die Verbesserung der Gesundheitssituation ein. Die Partnerorganisation betreibt eine Gesundheitsstation mit einem Einzugsgebiet von 52.000 Menschen. action medeor unterstützt OSAPO mit der Bereitstellung von Medikamenten, der technischen Ausstattung zur Energieversorgung durch Solarenergie und im Rahmen von Trainingsworkshops für das medizinische Personal.

Im Projekt erhalten dreihundert mangelernährte Kinder eine individuell abgestimmte Ernährungstherapie. Hierfür ist der Bau eines Zentrums vorgesehen, in dem die nötigen klinischen Verfahren zur Diagnose und Behandlung durchgeführt werden können. Das Ernährungszentrum soll auch als Versammlungsort für Fortbildungen zum Thema gesunde Ernährung dienen und auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten sein. Für eine dauerhafte und eigenständige Verbesserung der Ernährungssituation werden mit Unterstützung von action medeor 100 Gemüsegärten an-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Montrouis, Rousseau (Haiti)

Projektlaufzeit: Februar 2013 – Januar 2015

Finanzvolumen: 820.565 Euro

gelegt. Zudem werden die Menschen bei der Einrichtung einer Geflügelzucht unterstützt. Als Startpaket erhalten die Familien Gartenwerkzeuge, Saatgut, Geflügel und Tierfutter. In Workshops wird ihnen das nötige Wissen vermittelt, so dass sich nicht nur die Ernährungssituation vieler Kinder entscheidend ändert, sondern auch ein nachhaltiges Einkommen für die ganze Familie geschaffen wird. Um die teils desaströse Sanitär- und Hygienesituation der Menschen zu verbessern, werden 300 Haushalte beim Bau von Latrinen unterstützt.




Haiti

Kinder, die drei Monate lang erfolgreich am Ernährungsprogramm teilgenommen haben

Gemeindebasierte Katastrophenvorsorge

Wie die zahlreichen Überschwemmungen in den letzten Jahren gezeigt haben, ist Pakistan besonders anfällig für Naturkatastrophen. Mehr als 25 Millionen Menschen waren seit der Jahrhundertflut im Jahr 2010 von Überschwemmungen betroffen. Im Katastrophenfall ist die meist bitterarme Bevölkerung jedoch häufig auf sich alleine gestellt.

Im September 2013 hat action medeor ein dreijähriges vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziertes Katastrophenvorsorgeprojekt begonnen. Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Participatory Village Development Programme (PVDP) werden 29 besonders gefährdete Dorfgemeinschaften im Distrikt Mirpurkhas bei der Umsetzung vorsorgender und vorbereitender Maßnahmen unterstützt. Durch den Bau von flutsicheren Unterkünften und Evakuierungszentren sollen die Verluste durch zukünftige Überschwemmungen von vornherein minimiert werden.

Darüber hinaus unterstützt action medeor die Ausbildung von Tiergesundheits Helfern und Schulungen für die Kleinbauern in angepasster Landwirtschaft und Viehhaltung. Gemeinsam mit den Frauen werden Gemüsegärten angelegt und Methoden der Nahrungskonservierung geübt. Diese Maßnahmen helfen, die Ernährungssituation langfristig und auch während Katastrophen zu stabilisieren.

Um alle Maßnahmen über die Projektlaufzeit hinaus zu verankern, werden die lokalen Behörden mit in die Aktivitäten eingebunden und deren Bewusstsein für Maßnahmen

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Nankot, Mirpurkhas (Pakistan)

Projektlaufzeit: September 2013 – August 2016

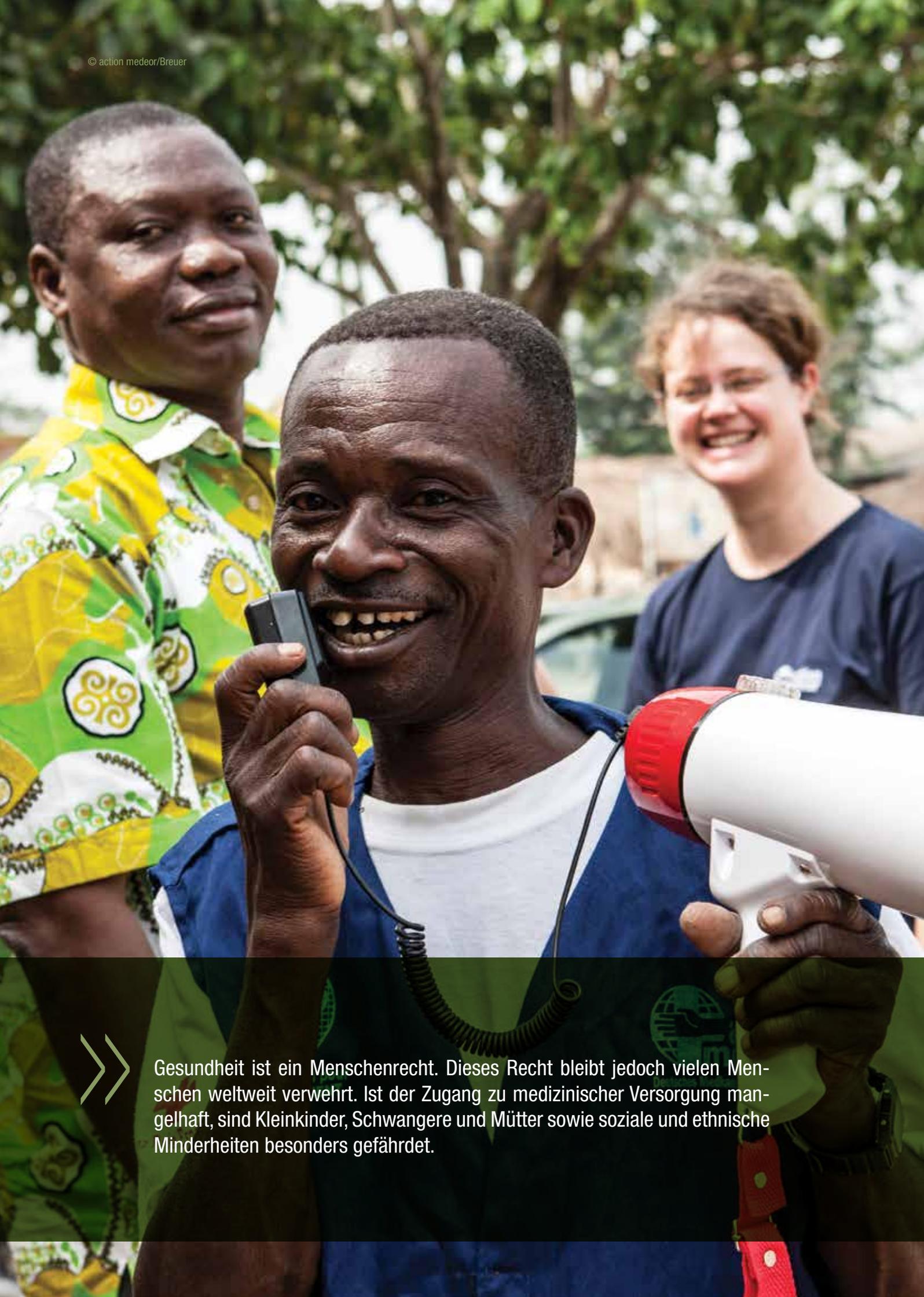
Finanzvolumen: 608.080 Euro

der Katastrophenvorsorge gefördert. Wichtiger Bestandteil aller Maßnahmen sind die Aufklärungs- und Schulungsveranstaltungen. Mit dem Projekt werden die Selbsthilfekapazitäten der Menschen gestärkt. Deswegen werden zu Beginn des Projekts Dorfkomitees aufgebaut, die die Organisation und Verantwortung für alle Projektaktivitäten langfristig übernehmen werden. Sie sollen befähigt werden, sich zukünftig selbst rechtzeitig vor Überschwemmungen in Sicherheit zu bringen und potenzielle Schäden an ihren Lebensgrundlagen zu reduzieren. In den Dörfern werden außerdem Rettungshelfer ausgebildet und ausgestattet, die im Falle einer Katastrophe die medizinische Erstversorgung selbst übernehmen können.



Familie vor ihrem neuen
flutgeschützten Haus

Pakistan



Gesundheit ist ein Menschenrecht. Dieses Recht bleibt jedoch vielen Menschen weltweit verwehrt. Ist der Zugang zu medizinischer Versorgung mangelhaft, sind Kleinkinder, Schwangere und Mütter sowie soziale und ethnische Minderheiten besonders gefährdet.

Nachhaltige Verbesserungen gemeinsam mit den Menschen vor Ort

Entwicklungszusammenarbeit

Die medizinische Versorgung in armen Ländern nachhaltig zu verbessern und Armutskrankheiten wie HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose zu bekämpfen, ist das Ziel der Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Ebenso wichtig ist es, Basisgesundheitsdienste als medizinische Grundversorgung aufzubauen. 2013 förderte action medeor 23 Gesundheitsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika im Wert von 1.221.431 Euro. Knapp 41 Prozent davon wurden mit Drittmitteln durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sind langfristig angelegt und komplex. Sie schließen Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen ebenso ein wie die medizinische Begleitung und Beratung von Patienten und die Schulung und Ausbildung lokaler Gesundheitshelfer, die dafür sorgen, das Wissen zu verbreiten. In sämtlichen Gesundheitsprojekten baut action medeor auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern vor Ort. Die lokalen Partnerorganisationen kennen sowohl die Bedürfnisse als auch die besonderen Gegebenheiten in den jeweiligen Regionen am besten.

Ein wichtiges Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Selbstorganisation der lokalen Projektpartner zu stärken und sie bei der Umsetzung ihrer selbst identifizierten Entwicklungsaktivitäten zu unterstützen. Die Zusammenarbeit erfolgt in stetem Dialog, auf Augenhöhe und nach klaren Kriterien für eine erfolgreiche Projektdurchführung. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer regelmäßigen Wirkungsbeobachtung. Die erreichten Ergebnisse werden anhand zuvor definierter Zielindikatoren überprüft und Abschlussdokumentationen werden erstellt.

Um die Nachhaltigkeit der Gesundheitsprojekte zu fördern, werden nicht nur die Projektmitarbeiter geschult, sondern auch die lokale Bevölkerung stets aktiv eingebunden. Die Menschen in den Gesundheitsprojekten profitieren dabei nicht nur vom verbesserten medizinischen Angebot, sie werden selbst zu wichtigen Multiplikatoren. Im Rahmen von Aufklärungsveranstaltungen, Schulungen und Beratungen erhalten sie relevantes Gesundheitswissen, das sie mit anderen Menschen in ihrem sozialen Umfeld teilen und so kontinuierliche und wirkungsvolle Veränderungen sichern.



»Ich finde es erschütternd, dass noch immer hunderttausende Frauen an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt sterben. Ich bin froh, dass wir mit unseren Projekten dazu beitragen, dass Frauen gestärkt werden.«

Andrea Eller

Verantwortliche Mitarbeiterin im Bereich Entwicklungszusammenarbeit

Unterstützung von Gesundheitsstationen

Die Menschen im Norden Kenias sind mit vielfältigen Problemen konfrontiert. Es regnet nur selten, oftmals monatelang gar nicht, und Dürren gefährden regelmäßig die Ernährung. Die gesundheitliche Versorgung ist äußerst mangelhaft.

Im Norden Kenias gibt es nur wenige Gesundheitsstationen. Es gibt kaum befestigte Straßen und nur vereinzelt öffentliche Transportmittel. Die Menschen sind oft stundenlang unterwegs, um einen Arzt aufsuchen zu können. Für werdende Mütter bedeutet dies oftmals, dass sie ohne medizinische Betreuung zu Hause entbinden. Eine hohe Mütter- und Säuglingssterblichkeit ist die Folge.

Um die Gesundheitsversorgung zu verbessern, unterstützt action medeor sieben Gesundheitsstationen mit einem Einzugsgebiet von 198.000 Menschen – viele davon Nomaden – in den Regionen West-Pokot, Turkana und Marsabit. Gemeinsam mit dem Deutschen Institut für ärztliche Mission (Difäm) und der African Inland Church (AIC) stattet action medeor bestehende Gesundheitsstationen mit dem notwendigen Equipment aus und nimmt wichtige Renovierungen vor. Anbauten für Geburtsräume und die stationäre Unterbringung von werdenden Müttern sowie Toiletten und Waschräume werden gebaut.

Auch die Weiterbildung des medizinischen Personals in den Gesundheitsstationen ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Durch Trainingsmaßnahmen soll das Gesundheitspersonal in die Lage versetzt werden, die nötige Diagnostik und medikamentöse Einstellung vornehmen zu können und

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Marsabit, Turkana und West-Pokot (Kenia)

Projektlaufzeit: Mai 2012 – Dezember 2014

Finanzvolumen: 618.000 Euro

auch Risikoschwangerschaften rechtzeitig zu erkennen. Viele Menschen kommen mit vermeidbaren und eigentlich leichten Krankheiten in die Stationen, die aber durch die Mangelernährung und schlechte Hygienebedingungen schnell einen schweren Verlauf nehmen können. Umso wichtiger ist es, dass die Menschen frühzeitig behandelt werden und die richtigen Medikamente bekommen.



Impfkampagne
gegen Tetanus


Kenia

Kampf gegen Malaria und HIV/Aids

In Togo zählt Malaria zu einer der Hauptursachen von Todesfällen bei Kindern unter fünf Jahren. In dem Land mangelt es an finanziellen Mitteln und Ressourcen: Auf 1.000 Einwohner kommt weniger als ein Arzt, Pharmazeut oder Krankenpfleger.

Um eine effektive Malariaaufklärung zu erreichen, wurden in Zusammenarbeit mit Amitié et Action pour le Développement (2AD) in 50 Dörfern jeweils drei Dorfbewohner als Multiplikatoren in der Malariaprävention ausgebildet. Sie informieren die Bevölkerung über Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Malariainfektionen. Dazu zählen vor allem die Beseitigung von potenziellen Brutstätten der die Krankheit übertragenden Anopheles-Mücke in Hausnähe und der nächtliche Schutz durch Moskitonetze.

7.500 imprägnierte Moskitonetze werden zu einem stark subventionierten Preis vergeben. Die 2AD-Mitarbeiter informieren die Bevölkerung in interaktiven Veranstaltungen und Diskussionsrunden über den richtigen Gebrauch und die Pflege der Netze. Fast 70 Prozent der Dorfbewohner schlafen nun unter Moskitonetzen. Teil des Projekts ist auch eine Theatergruppe, die die Menschen vor allem für Übertragungswege von HIV und entsprechende Präventionsmaßnahmen sensibilisiert und beim Publikum großen Anklang findet. Zur HIV/Aids-Aufklärung dient auch eine Filmvorführung mit anschließender Diskussionsrunde.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Maritime, Plateaux, Central & Kara (Togo)

Projektlaufzeit: Januar 2013 – Dezember 2015

Finanzvolumen: 194.000 Euro

Etwa 30.000 Kinder und Erwachsene können in zwölf Gesundheitszentren kostenlos gegen Malaria behandelt werden. Die Menschen kommen nun bereits bei den ersten Anzeichen von Malaria in die Gesundheitszentren, um sich testen zu lassen. Auch dies reduziert die weitere Ausbreitung der Krankheit. In den Projektdörfern ist bereits ein Rückgang insbesondere von schweren Malariafällen zu beobachten.



Aufklärungsveranstaltung zur Bekämpfung von Malaria und HIV/Aids

Togo

Basisgesundheitsversorgung

Die kleinbäuerliche und indigene Bevölkerung im äußersten Süden Mexikos hat keinen ausreichenden Zugang zu Gesundheitsversorgung. Die Mütter- und Säuglingssterblichkeit ist besonders hoch. Auch die Kindersterblichkeit ist erschreckend hoch, meist durch Erkrankungen, die mit einfachen Mitteln versorgt und kuriert werden könnten.

Insgesamt hat die ländliche Bevölkerung kaum Möglichkeiten, Informationen über Gesundheit und insbesondere sexuelle und reproduktive Gesundheit zu bekommen. Das nächste staatliche Krankenhaus befindet sich in Tapachula, drei Stunden Fahrtzeit vom Projektstandort entfernt – dorthin zu gelangen, ist für viele Menschen aus ökonomischen, sozialen und kulturellen Gründen nicht möglich. Ein Großteil der Frauen entbindet per Hausgeburt. Zum Teil werden sie zwar von traditionellen Geburtshelferinnen begleitet, die auch die prä- und postnatale Gesundheitsversorgung sowie die Betreuung und Beratung der Familien übernehmen, die aber ihre Kenntnisse hauptsächlich durch „learning by doing“ erworben haben. Ein weiteres Problem sind die häufigen Teenagerschwangerschaften in der Region, hier ist dringend Aufklärungsarbeit über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte nötig.

Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Organisation Madre Tierra México durchgeführt wird, hat das Ziel, die Basisgesundheitsversorgung der ländlichen Bevölkerung zu verbessern und besonders die Betreuung schwangerer Frauen zu sichern. Dazu wurde eine Gesundheitsstation

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Gemeinde Union Jamaica, El Triunfo, Chiapas (Mexiko)
Projektlaufzeit:	Oktober 2011 – September 2014
Finanzvolumen:	470.060 Euro

mit Geburtsstation errichtet, in der bis zu 250 Patienten im Monat betreut werden können. Zudem werden traditionelle Geburtshelferinnen fortgebildet, die das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit in der Region liegt in der Aufklärung der Bevölkerung mit Hilfe von Gesundheitskampagnen und gezielter Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit.



Mexiko

Team des neuen
Gesundheitszentrums



Mutter- und Kind-Gesundheit

Die Müttersterblichkeit in Guatemala ist eine der höchsten in Lateinamerika. Im Jahr 2011 starben 153 von 100.000 Frauen bei oder infolge einer Schwangerschaft, im Vergleich dazu liegt dieser Wert in Deutschland bei sieben je 100.000.

In der Projektregion Izabal im Osten des Landes sterben sogar noch deutlich mehr Frauen als in anderen Regionen Guatemalas. Der Grund hierfür ist, dass die Versorgung von Schwangeren durch das staatliche Gesundheitssystem extrem schlecht ist: Pränatale Vorsorge ist für die Frauen nur selten verfügbar, der nächste Arzt ist oft sehr weit entfernt. Die traditionellen Geburtshelferinnen sind oft unzureichend ausgebildet und schlecht ausgestattet. Nur knapp die Hälfte aller Frauen des Departments Izabal entbindet in Begleitung eines Arztes oder einer Krankenschwester.

Um die Situation der Frauen in Guatemala zu verbessern, werden acht Trainerinnen fortgebildet, die für die Aus- und Fortbildung von 60 traditionellen Geburtshelferinnen zuständig sind. Über Praktika in einem Krankenhaus sollen sie zusätzlich modernes schulmedizinisches Wissen erlangen. Die Geburtshelferinnen werden für ihre Tätigkeit zudem mit entsprechendem Equipment ausgestattet.

Darüber hinaus beinhaltet das Projekt die Ausbildung von Schülern und Schülerinnen zu Multiplikatoren im Bereich Aufklärung, die dann ihr Wissen in der Schule weitergeben, um unter anderem der hohen Zahl an Teenagerschwangerschaften entgegenzutreten.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Livingston, Izabal (Guatemala)

Projektlaufzeit: Oktober 2013 – März 2016

Finanzvolumen: 152.412 Euro



Teilnehmerinnen der Fortbildung im Bereich der Geburtshilfe mit action medeor-Mitarbeiterin Christina Padilla





Hilfe zur Selbsthilfe ist ein zentraler Punkt in der Arbeit von action medeor. Durch pharmazeutische Fachberatung wird die lokale Herstellung von Medikamenten gefördert. Ziel ist es, den Menschen vor Ort das nötige Wissen zu vermitteln, das sie brauchen, um selbstständig pharmazeutisch-medizinische Hilfe leisten zu können.

Wissenstransfer als Hilfe zur Selbsthilfe

Pharmazeutische Fachberatung

Dass Millionen Menschen keinen Zugang zu kostengünstigen und hochwertigen Medikamenten haben, liegt auch an einer mangelnden medizinischen Infrastruktur und qualifizierten Fachkräften. Durch die Vermittlung von pharmazeutischem Fachwissen will action medeor die Gesundheitsversorgung in armen Ländern wirkungsvoll und nachhaltig verbessern. Dazu gehört auch, dass Medikamente vor Ort unter ausreichenden Qualitätsstandards hergestellt werden können. Für die Bereiche Forschung und Entwicklung stehen in Entwicklungsländern aber nur unzureichende finanzielle Mittel zur Verfügung. Gleichzeitig ist gerade dort der Bedarf an der Erforschung von Präventions-, Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten für Malaria, HIV/Aids und andere Armutskrankheiten besonders hoch. action medeor fördert deshalb die Ausbildung von pharmazeutischen Fachkräften und unterstützt so die lokale Medikamentenentwicklung und -produktion.

Um die Entwicklung von Arzneimitteln zu ermöglichen und die Verfügbarkeit von Medikamenten zu steigern, unterstützt action medeor unter anderem das pharmazeutische Entwicklungslabor an der Muhimbili University of Health and Allied Sciences (MUHAS) in Dar es Salaam (Tansania). Vor allem Medikamente gegen HIV/Aids und Malaria werden dort entwickelt. Neben universitätseigener Forschung soll das Lehr- und Entwicklungslabor mit dem Namen Pharm R&D Lab auch die regionalen Pharmahersteller bei der Herstellung von Generika unterstützen. Pharmaziestudenten erhalten hier eine praxisnahe universitäre Ausbildung.

Mit der Ausbildung von pharmazeutischen Fachkräften fördert action medeor die Stärkung lokaler Kräfte, um

den Teufelskreis aus Krankheiten und Armut zu durchbrechen. Unterstützt von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), führt action medeor für Mitarbeiter pharmazeutischer Betriebe Trainingsprogramme zum Themenkomplex der „Guten Arzneimittelherstellungspraxis“ (Good Manufacturing Practice = GMP) durch. Ziel der Workshops ist es, den Teilnehmern nicht nur die wichtigsten GMP-Basiselemente, sondern auch neue Entwicklungen im Bereich der internationalen Guidelines und des Präqualifizierungsprogramms der WHO zu vermitteln. In den Trainings zur Entwicklung und Qualitätskontrolle von Generika wird auch auf besondere Herausforderungen und Schwierigkeiten im lokalen Kontext eingegangen.



»action medeor ist in ständigem Kontakt mit nichteuropäischen Arzneimittelherstellern. Es freut mich zu sehen, welche Fortschritte dort in der GMP-konformen Arzneimittelherstellung gemacht wurden.«

Dr. Irmgard Buchkremer-Ratzmann

Verantwortliche Mitarbeiterin im Bereich Pharmazeutische Fachberatung

Pharmazeutisches Basistraining

Der Südsudan ist der jüngste Staat der Welt. Nach mehr als 30 Jahren Bürgerkrieg feierte der Südsudan im Juli 2011 seine Unabhängigkeit vom Sudan und ist jetzt eine Nation im Aufbau. Trotz des Friedensabkommens und der erreichten Unabhängigkeit ist das Land weiterhin geprägt von Konflikten.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Eastern Equatoria State
(Südsudan)

Projektlaufzeit: Januar 2013 – September 2013

Finanzvolumen: 55.500 Euro

In dem noch jungen Staat fehlt es an ausgebildetem pharmazeutischem Personal. Das bedeutet, dass Dosierung, Ausgabe und Lagerung von Medikamenten in den Gesundheitsstationen zumeist von Personal ohne pharmazeutische Ausbildung übernommen wird. Dies betrifft besonders Gesundheitseinrichtungen in ländlichen Gebieten.

Um die Fähigkeiten im Bereich „Medicine Management und Rational Drug Use“ zu verbessern, hat action medeor in Ko-

operation mit der lokalen Partnerorganisation Ecumenical Pharmaceutical Network (EPN) ein pharmazeutisches Basistraining für 23 Mitarbeiter von Gesundheitszentren in Eastern Equatoria durchgeführt. Das Training beinhaltete die beiden Module „Medizinisch sinnvolle Anwendung von Arzneimitteln“ und „Apothekenpraxis für Gesundheitsstationen“. Unterrichtsinhalte waren unter anderem essenzielle Medikamente, Bestellwesen und Lagerhaltung, pharmazeutische Beratung zum Beispiel zur optimalen Dosierung und zum Geben von Anwendungshinweisen.

Ergänzt wurde das Training durch Supervisionsbesuche am Arbeitsplatz. Das Ziel dieses Trainings besteht darin, die Qualität der medizinischen Versorgung und somit auch die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen. Durch die Schulung von lokalem Personal wird erreicht, dass die Verbesserungen langfristig durchgesetzt werden können. Zudem wurden fünf Gesundheitsstationen mit Regalen zur Lagerung von Medikamenten ausgestattet.



Teilnehmer des pharmazeutischen Basistrainings
und Shushan Tedla, action medeor-Apothekerin



Weiterbildung von Fachpersonal

Das analytische Labor an der Pharmazeutisch-Chemischen Fakultät der Kwame Nkrumah Universität für Wissenschaft und Technik (KNUST) in Ghana stellt ein wichtiges Zentrum in der Untersuchung pharmazeutischer Produkte dar. Hier werden Medikamente in ihrer Qualität untersucht und beurteilt.

Die Mitarbeiter der Fakultät leisten einen wichtigen Beitrag zur Arzneimittelsicherheit und helfen, Arzneimittelfälschungen zu erkennen. action medeor unterstützt ihre Arbeit mit Laborgeräten, pharmazeutischen Wirkstoffen und Gebrauchsmaterialien wie Membranfiltern und Einmalspritzen.

Auch hat action medeor hier eine Studie finanziert, die sich mit der Stabilität und der optimalen Lagerung von Antibiotika befasst. Dafür führten Studenten eine Umfrage zum Gebrauch der Antibiotika in Krankenhäusern und öffentlichen Apotheken durch und erarbeiteten Hinweise zur optimalen Lagerung und Darreichung der Medikamente.

Zur Verbesserung des Ausbildungsstandes und der Arzneimittelversorgung engagiert sich die Universität mit der Unterstützung von action medeor schließlich auch in der Weiterbildung von pharmazeutischem Fachpersonal aus öffentlichen Institutionen und der pharmazeutischen Industrie Ghanas. In mehrtägigen Workshops werden die Teilnehmer gemeinsam mit einem Team aus internationalen und

lokalen Experten und Assistenten sowohl in theoretischem Unterricht als auch in praktischer Laborarbeit geschult. Das Programm umfasst sowohl Vorträge über alternative Testmethoden für Medikamente und die Analyse pharmazeutischer Inhaltsstoffe als auch die praktische Laborarbeit an einem Analysegerät zur Gehaltsbestimmung von Substanzen.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Kumasi (Ghana)

Projektlaufzeit: April 2012 – März 2013

Finanzvolumen: 30.396 Euro



Studentin der Pharmazeutisch-Chemischen Fakultät bei der Analyse verschiedener Antibiotika



Die Projekte im Überblick

	Kontinent	Land	Projekthalt
Humanitäre Hilfe	Amerika	Haiti	Gesundheitsversorgung und Ernährungstherapie für vom Erdbeben 2010 betroffene Kinder und ihre Familien
		Haiti	Gesundheitsversorgung und Bildung für vom Erdbeben 2010 betroffene Kinder und ihre Familien
		Haiti	Medizinische Nothilfe und Ernährungssicherung für Betroffene des Hurrikans Sandy
		Haiti	Verbesserung der Kindergesundheit: medizinische Versorgung, Ernährungssicherung und sanitäre Einrichtungen
		Haiti	Renovierung und Einrichtung der Grundschule St. Joseph und Durchführung von mobilen Sprechstunden
		Haiti	Gesundheitsversorgung und Ernährungstherapie für vom Erdbeben 2010 betroffene Kinder und ihre Familien
		Haiti	Übernahme von Schülerpatenschaften
	Asien	Indien	Verbesserung des Zugangs zum Gesundheitssystem und Ernährungssicherung für Angehörige der Yanadi
		Indien	Medizinische Nothilfe und Ernährungssicherung für Betroffene des Zyklons Phailin
		Japan	Psychosoziale Fürsorge
		Japan	Verteilung von Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderung
		Japan	Errichtung einer Erinnerungstätte und eines Begegnungszentrums für Tsunami-Opfer
		Japan	Beschaffung eines behindertengerechten Fahrzeugs für das „Japan Disability Forum“
		Pakistan	Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und -information
		Pakistan	Verbesserung der Trinkwasserqualität und des Hygienebewusstseins
		Pakistan	Wiederherstellung und Förderung resilienter Lebensgrundlagen durch gemeindebasierte Katastrophenvorsorge
		Pakistan	Verteilung von Hilfsgütern
		Pakistan	Katastrophenvorsorge durch den Bau von flutsicheren Unterkünften
		Philippinen	Hilfsgüterverteilung und medizinische Versorgung für die vom Taifun betroffene Bevölkerung
		Philippinen	Hilfsgüterverteilung für die vom Taifun betroffene Bevölkerung
Entwicklungszusammenarbeit	Afrika	Ghana	Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit in 20 Dörfern
		Kenia	Verbesserung der Gesundheitsversorgung
		Kongo DR	Medizinische und psychosoziale Versorgung von HIV-positiven Patienten
		Kongo DR	Malaria- und HIV/Aids-Aufklärung und Verteilung von Moskitonetzen
		Kongo DR	HIV/Aids Aufklärung und Testen sowie Einrichten von Testzentren
		Südafrika	Ausbildungsmaßnahmen für Gesundheitspersonal zur Verbesserung der Dienstleistungen einer HIV/Aids-Klinik
		Südafrika	Neubau eines vergrößerten HIV/Aids-Therapie- und Beratungszentrums
		Südafrika	Ausbildung von Home Based Care Givers zur Versorgung von HIV/Aids-Patienten
		Tansania	Malaria-Bekämpfung: Neubau einer Kinderstation, Renovierung eines Krankenhauses, Aufklärung
		Tansania	Medizinisches Equipment für Geburtsstation
		Togo	Einkommen schaffende Maßnahmen und Gründung eines Medikamenten-Solidarfonds für HIV/Aids-Betroffene
		Togo	Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Auszubildenden und Sexarbeiterinnen
		Togo	Bekämpfung von Malaria und HIV/Aids
	Uganda	Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Großmüttern	
	Uganda	Verbesserung der Gesundheitsvorsorge für schwangere HIV-infizierte Frauen	
	Amerika	Bolivien	Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Jugendlichen
		Guatemala	Verbesserung der Müttergesundheit in indigenen Gemeinden und Fortbildung traditioneller Geburtshelferinnen
		Guatemala	Ausbildung von Gesundheitspromotoren und Nutzung traditioneller Heilpflanzen
		Guatemala	Fortbildung von Lehrer/-innen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte
		Guatemala	Verbesserung der Mütter- und Neugeborenen-Gesundheit: Aufklärung und Fortbildung von Geburtshelferinnen
Kolumbien		Prävention von genderbasierter Gewalt und sexuell übertragbaren Krankheiten	
Mexiko		Neubau eines Gesundheitszentrums mit Geburtsstation, Ausbildung von Promotoren und Geburtshelferinnen	
Asien	Indien	Bereitstellung von medizinischem Equipment zur Behandlung von Lepra-Patienten	
Pharmazeutische Fachberatung	Afrika	Ghana	Unterstützung des analytischen Labors der Universität für Wissenschaft und Technik, Weiterbildung von Fachpersonal
		Ghana	Machbarkeitsstudie für ein Analytik- und Bioäquivalenzlabor
		Kenia	Training für Behörden der East African Community: „Gute Herstellungspraxis“ und „Gute Regulatorische Praxis“
		Südsudan	Pharmazeutisches Basistraining für Mitarbeiter von Gesundheitsstationen
	Tansania	Produktentwicklung von HIV/Aids-Medikamenten	
	Tansania	Unterstützung bei der Entwicklung von sekundären Referenzsubstanzen	
	Tansania	Technologietransfer, lokale Produktion antiretroviraler Medikamente	
	Asien	Philippinen	Aufbau und Betrieb einer Notfallapotheke in Cebu

Laufzeit	Projektpartner	Kofinanzierung/Drittmittelgeber	Finanzvolumen 2013 in Euro
Februar 2012 – Februar 2015	FEJ	Stiftung RTL	122.171
März 2012 – Mai 2014	CSDI, Sofonias	Stiftung RTL	183.124
Dezember 2012 – Januar 2013	FEJ, NPH, OSAPO	ADH, Stiftung RTL	9.903
Februar 2013 – Januar 2015	OSAPO	Stiftung RTL	543.679
Mai 2013 – Februar 2014	CSDI	Rhein-Zeitung/HELFT UNS LEBEN	50.185
Oktober 2013 – August 2014	FEJ	Rhein-Zeitung/HELFT UNS LEBEN	11.846
Januar 2012 – Dezember 2014	Don Bosco Mondo	Stiftung RTL	18.266
Mai 2012 – Mai 2014	GARDS	Oedt-Stiftung	6.018
Dezember 2013 – Dezember 2013	GARDS		7.814
Juni 2012 – März 2013	NICCO	ADH	9.828
Juni 2012 – Januar 2013	AAR Japan	ADH	24.758
September 2012 – März 2013	NICCO	ADH	1.003
September 2012 – Januar 2013	AAR Japan	ADH	5.407
Juli 2011 – Februar 2014	PVDP	ADH	74.511
Juni 2013 – Januar 2014	PVDP, Universität Hyderabad	ADH, Hilfswerk der Deutschen Lions	34.323
September 2013 – August 2016	PVDP	BMZ, ESÜH	45.829
Oktober 2010 – Oktober 2013	PVDP	AA	63.938
März 2013 – September 2013	PVDP, arche noVa	ADH	124.109
November 2013 – Januar 2014	CBHP	ADH	42.438
November 2013 – Februar 2014	CDRC, PDRC	ADH	42.782
Oktober 2013 – Dezember 2013	ATBAWA		7.718
Mai 2012 – Dezember 2014	AIC, Difäm	ADH, Difäm	240.260
Januar 2010 – Dezember 2013	Pharmakina		45.736
November 2012 – Oktober 2015	AFPDE	BMZ	90.679
November 2013 – Oktober 2016	APED	BMZ	89.567
Juli 2013 – März 2014	Thabang Society	Lappe-Stiftung	25.038
Dezember 2011 – Juni 2014	Thabang Society	BMZ	146.264
Juli 2012 – September 2013	ELIM		1.342
November 2007 – März 2013	Diocese of Mbinga	Stiftung RTL	30.014
August 2012 – Mai 2014	Catholic Archdiocese of Arusha	FedEx Express	87.063
Oktober 2010 – Oktober 2013	ARBES II		287
November 2012 – Oktober 2015	PSAS	BMZ	95.693
Januar 2013 – Dezember 2015	2 AD	Stiftung RTL, Lappe-Stiftung	91.760
Dezember 2013 – November 2014	PEFO		7.306
Dezember 2011 – Dezember 2013	ACCOD Better Care		9.945
August 2013 – April 2017	CSRA	BMZ	118.022
Januar 2009 – März 2013	PIES de Occidente	BMZ	22.170
Januar 2013 – Dezember 2014	Menachor		31.774
März 2013 – Oktober 2013	PIES de Occidente		17.430
Oktober 2013 – März 2016	Ak'tenamit	BMZ	14.937
Juli 2010 – Februar 2014	Taller Abierto	BMZ	60.651
Oktober 2011 – September 2014	Madre Tierra Mexico	BMZ	101.566
Februar 2012 – Januar 2013	Dr. Rousselot		3.505
April 2012 – März 2013	KNUST	FedEx Express	30.427
November 2013 – Februar 2014		GIZ	3.033
November 2013 – April 2014		GIZ	1.924
Januar 2013 – September 2013	EPN	ADH	68.677
April 2011 – April 2015	MUHAS		4.639
Juni 2013 – Dezember 2014	MUHAS, TFDA	Lappe-Stiftung	3.288
Dezember 2006 – Juni 2014	TPI	EU	122.468
November 2013 – Februar 2014	Don Bosco Mondo	ADH, Hilfswerk der Deutschen Lions, Stiftung RTL	26.943

2013 – ein Jahresrückblick



Januar: Anke Engelke in Togo

Dass ein Kind stirbt, obwohl die Behandlung nur einen Euro kostet, bewegt Anke Engelke: „In Deutschland ist so etwas undenkbar. In Afrika ist es Alltag.“ Als Botschafterin von action medeor widmete sie 125.000 Euro, die sie beim Promi-Quiz „Wer wird Millionär“ mit Günther Jauch erspielt hatte, einem Malaria-Projekt in Togo. Bei ihrer Reise in das Projekt erlebte sie, wie die Dorfbewohner in der Region über den Schutz vor Malaria aufgeklärt werden und im Falle einer Erkrankung lebensrettende Medikamente erhalten.

Februar: Fachtagung der Pharmazie

Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) hat action medeor in das Bonner Gustav-Stresemann-Institut eingeladen. Im Zentrum der Fachtagung stand das Thema „Lokale Produktion als Chance zur Verbesserung der Gesundheitssituation in Entwicklungsländern“. Ziel ist es, hochwertige Arzneimittel zu bezahlbaren Preisen bereitzustellen.



März: CSR-Tagung in Tönisvorst

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist in der Unternehmenspraxis angekommen. Doch ist CSR auch ein Erfolgsfaktor für den Mittelstand? Gemeinsam mit den Unternehmen Machart und IMB lud action medeor interessierte Unternehmen zu einem Erfahrungsaustausch ein.



April: Parlamentarischer Imbiss mit Anke Engelke

„Kein Kind muss an Malaria sterben!“ Um für diesen Kampf noch mehr Mitstreiter zu gewinnen, nahm action medeor im Vorfeld des Weltmaliartages am 25. April an einer parlamentarischen Diskussionsrunde im Bundestag in Berlin teil. Anke Engelke berichtete von ihrer Projektreise nach Togo.

Mai: Evangelischer Kirchentag

Wasser, Hygiene und medizinische Grundversorgung waren die action medeor-Themen beim 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg. Auch bei der Partnerorganisation Help e.V. aus Bonn informierten sich die Besucher, welche Formen der Hilfe nach einer Katastrophe besonders wichtig sind.



action medeor auf dem Deutschen Entwicklungstag

Vor allem junge Menschen informierten sich beim 1. Deutschen Entwicklungstag in Bonn über die Möglichkeiten der Hilfe und der direkten Mitarbeit vor Ort.

Juli: Internationale Lions Convention in Hamburg

Der Portable Aqua Unit for Lifesaving (PAUL) war wesentliches Element der gemeinsamen Hilfslieferungen des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) mit action medeor. Der transportable Wasserfilter ermöglicht die Wasserversorgung auch in entlegenen Regionen. Darüber informierte action medeor das internationale Publikum der Lions Convention in Hamburg. Willkommener Besucher am action medeor-Stand: HDL-Vorstandssprecher Professor Dr. Jörg-Michael Kimmig (links).



Saisonstart mit Familienfest bei Fortuna Düsseldorf

Unter dem Motto „1:0 gegen Malaria“ war action medeor mit einem Stand bei der Saisonöffnung von Fortuna Düsseldorf vertreten. Erstmals wurde die weiß-rote Charity-Tasse vorgestellt, die die Kicker zugunsten von action medeor entwickelt hatten. Vom Verkauf jeder Tasse kommt ein Euro der Malariabekämpfung zugute.

September: Ehrenamtstag in St. Tönis

Der 1. Ehrenamtstag hatte zum Ziel, das Engagement aller Vereine und Organisationen vorzustellen. Die Besucher sollten die Vielfalt kennenlernen, die diese unbezahlte und unbezahlbare Arbeit zu bieten hat. Viele Ehrenamtler unterstützen die Arbeit von action medeor schon seit Jahren.



Wasserausstellung bei action medeor

Wasser bedeutet Leben. Es ist unser Lebensmittel Nr. 1. Verschmutztes Wasser jedoch verursacht Krankheiten wie Durchfall, Cholera oder Typhus. Thema in der Ausstellung war auch das „virtuelle Wasser“, also die Menge Wasser, die für die Entstehung eines Produktes benötigt wird, obgleich man sie im Endprodukt nicht mehr sehen kann.



November: Besuch von Sr. Dr. Raphaela Händler OSB

Das Kommen von Sr. Dr. Raphaela Händler OSB war ohnehin geplant, doch durch den Taifun Haiyan bekam der Besuch eine besondere Aktualität. Im Divine Word Hospital in Tacloban auf den Philippinen sind ihre Mitschwwestern tätig. Nach der Katastrophe war es das einzig funktionierende Krankenhaus, und action medeor-Medikamente wurden binnen 24 Stunden auf den Weg gebracht.

Dezember: Weihnachtsgala in Krefeld

In den Gängen roch es nach Plätzchen, und das Krefelder Seidenweberhaus war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Gäste freuten sich über die Brass-Band Düren mit Amateurmusikern, Musikstudenten und professionellen Musikern. Bei den African Gospels aus Ghana des Chors Kinduku blieb kaum jemand ruhig auf den Stühlen sitzen, und das Duo Ass-Dur mit Dominik Wagner und Benedikt Zeitner trainierte die Lachmuskeln aller Galabesucher. Durch das Programm führte WDR 2-Radiomoderatorin Steffi Neu.



Getragen vom Engagement vieler

Seit 50 Jahren unterstützen viele Menschen die Arbeit von action medeor. Ob fortdauernd oder zeitlich begrenzt, zweckgebunden oder zur freien Verfügung – zahlreiche Menschen engagieren sich und spenden.

Die große Unterstützung erfolgte nicht zuletzt durch die überregionale Berichterstattung in der Presse, insbesondere zur Katastrophenhilfe für die Menschen auf den Philippinen. Viele Spendenaktionen wurden von den regionalen Medien begleitet und gewürdigt. action medeor freut sich über die zahlreichen Spendenaktionen, die von Kindergärten, Schulklassen, Pfarrgemeinden und vielen engagierten Bürgern durchgeführt werden. Stellvertretend seien hier einige genannt.

Kinder musizieren, um Kindern zu helfen

Vincent (Geige), Philipp (Cornet) und Frederic (Saxophon) sind gute Freunde. In der Fußgängerzone musizierten die drei – vor sich ein Schild, das Philipps Schwester Hanna geschrieben hatte: „Das Geld, was sie zahlen, wird gespendet an action medeor. Mit nur einem Euro können sie ein Kinderleben retten, denn so viel kosten die Medikamente gegen Malaria.“ Insgesamt konnten die zu Recht stolzen Kinder 52,32 Euro an action medeor überreichen und gaben bei der Spendenübergabe noch ein Ständchen.

Mit Hasenohren im Einsatz

Mit Hasenohren und Sammelbüchsen haben Pierrick, Philipp, Bastian, Katharina und Hanna den Kampf gegen Malaria aufgenommen: 239,49 Euro haben sie am Ostersonntag mit dem Verkauf von Selbstgebasteltem eingenommen und für Malaria-Projekte von action medeor gespendet.

Kindergartenkinder trödeln für Syrien

Engagiert haben sich auch die Kinder des Kindergartens Lobberich, die nicht nur um die schlimme Situation der Menschen in Syrien wissen, sondern aktiv helfen wollten. Hayfa Kassas, die aus Aleppo stammende Kindergartenmutter, hatte ihnen über die Not der Menschen im Bürgerkriegsland erzählt. Andreas Zorn, der Kindergartenleiter, und seine Mitarbeiterinnen organisierten einen Trödelmarkt im Kindergarten. „800 Euro kamen zusammen“, sagt Andreas Zorn, „alle Kinder und viele Eltern haben mitgemacht.“ Am 30. Juni übergaben Assya, Amani, Eva, Rike, Zaynab, Richala, Tarik, Amina, Mila und Gianna die Spende an action medeor.

Sponsorenlauf der Realschule

Viele Schulen, Gemeinden oder Gruppen sind nicht „nur“ einmal, sondern regelmäßig aktiv – wie zum Beispiel die Realschule Leonardo da Vinci in Tönisvorst. Schüler und Lehrer führen jedes Jahr vor den Sommerferien einen Sponsorenlauf durch und jedes Mal erhält action medeor die Hälfte der erlaufenen Spenden.

Engagiert: Prinzessin, Kasperle und Krokodil

Das Kaspertheater Zipfelmütze aus Tönisvorst hat im Herbst mehrmals vor Kindergartenkindern und deren Eltern gespielt. Die Kleinen zahlten Eintritt, die Eltern durften spenden. Die Spenden in Höhe von 150 Euro übergaben Sabine Gnad, Claudia Keller und Claudia Ludwig an action medeor.





Hilfe für die Taifun-Opfer

Die Betroffenheit über die Schäden, die der Taifun Haiyan auf den philippinischen Inseln angerichtet hat, hat bei vielen Menschen den gleichen Gedanken ausgelöst: „Den Menschen müssen wir helfen!“ Die Schülerinnen und Schüler des Michael-Ende-Gymnasiums in Tönisvorst beispielsweise haben ihn in die Tat umgesetzt, haben Kekse gebacken und Marmelade gekocht. Zusammen mit selbstgemachten Sternen wurden die Leckereien zugunsten der Opfer des Wirbelsturms verkauft. Beim Elternsprechtag wurden außerdem Kerzen mit Spendenaufschlag angeboten. Insgesamt kamen 3.320 Euro zusammen, die noch vor Weihnachten übergeben werden konnten.

Spontane Idee mit Folgen

Wegen der anstehenden Renovierung musste die Pfarrkirche St. Martinus in Rheurdt ausgeräumt werden. Nun war viel Platz und Pfarrer Norbert Derrix und Küster Ulli Bodden hatten eine Idee: „Wir veranstalten ein Benefizkonzert für unsere Freunde auf den Philippinen. Viele Vereine und Musiker machten mit, zum Teil spontan am gleichen Tag, es wurden Kaffee und Kuchen verkauft und immer wieder Spenden gesammelt.“ Als am Abend das Geld gezählt wurde, trauten die Organisatoren ihren Augen kaum: Über 6.000 Euro waren zusammengekommen.

Stiften für Gesundheit

Ein herzliches Dankeschön möchte action medeor auch allen Zustifterinnen und Zustiftern aussprechen. Dank ihres Engagements konnte sich die im Jahre 2001 gegründete action medeor-Stiftung gut weiterentwickeln. Das Stiftungskapital wuchs 2013 auf rund 1,11 Millionen Euro – eine verlässliche Basis für die Arbeit von action medeor. Die von der Stiftung erwirtschafteten Zinsen werden jährlich ausgeschüttet und für die unterschiedlichen action medeor-Projekte eingesetzt.

Das 2012 eingeführte Stifterdarlehen bietet eine Möglichkeit der Unterstützung, bei der das Darlehen zu 100 Prozent erhalten bleibt und am Ende der Laufzeit zurückgezahlt wird. Das zur Verfügung gestellte Geld arbeitet für die gute Sache, denn die erwirtschafteten Zinsen fließen ebenfalls in die Arbeit von action medeor. In 2013 ist die Gesamtdarlehenssumme um weitere 50.000 Euro auf insgesamt 155.000 Euro angewachsen.

Unter dem Dach der action medeor-Stiftung kann jederzeit auch ein eigener Stiftungsfonds errichtet und einem besonderen Zweck gewidmet werden. Der am 3. August 2013 neu gegründete Felix Wiemes-Stiftungsfonds engagiert sich beispielsweise für die Verbesserung der pharmazeutischen Fachausbildung an der School of Pharmacy an der Muhimbili University in Dar es Salaam. Jährlich werden ab 2014 durch die Zinserträge mindestens drei Preise an besonders herausragende Studentinnen und Studenten vergeben.

Vermächtnisse zugunsten von action medeor

Ein besonderer Dank gilt insbesondere aber jenen Menschen, die einen Teil ihres Lebenswerkes für die Arbeit von action medeor hinterlassen haben. Leider kann action medeor sich nicht mehr persönlich bei ihnen bedanken. Die Vermächtnisse und Erbschaften tragen dazu bei, der Vision näherzukommen, Gesundheit für alle Menschen möglich zu machen. 2013 hat action medeor e.V. 283.149,93 Euro aus mehreren Erbfällen erhalten. Dabei unterstützt jedes Vermächtnis die Arbeit von action medeor zu 100 Prozent, denn gemeinnützige Organisationen sind von der Erbschaftsteuer befreit.



Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum Thema „Stiftung“ oder „Vermächtnis“ an:

Linda Drasba

Telefon: 02156 / 9788-173

E-Mail: linda.drasba@medeor.de

Unternehmen engagieren sich: regional und überregional

Immer mehr Unternehmen engagieren sich im Bereich „Corporate Social Responsibility“. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist für viele Unternehmen zum selbstverständlichen Bestandteil ihres unternehmerischen Handelns geworden.

Ob Unternehmensspende, die Spendenbox am Empfang oder ein Firmenlauf zugunsten eines Projekts: Die Unterstützung, die action medeor von Unternehmen erhält, fußt auf vielen kreativen Ideen. Ihnen allen möchte action medeor ein herzliches Dankeschön aussprechen! „Kuchen essen für den guten Zweck“: So engagierte sich zum Beispiel die Belegschaft von C&A in Düsseldorf – mit „kalorienreichen“ 1.046,27 Euro, die action medeor erhalten hat.

Bereits seit 2011 erfährt action medeor große Unterstützung von der in Hamburg ansässigen Jungheinrich AG. Seit 2012 verzichten über 1.200 Mitarbeiter des Intralogistik-Spezialisten bei ihrer Gehaltsabrechnung auf die Cent-Beträge nach dem Komma. Die am Jahresende erzielte Spendensumme verdoppelt Jungheinrich noch einmal und spendet zusätzlich den steuerlichen Vorteil, den das Unternehmen durch die Anweisung der Spende erhält. Insgesamt kamen im Jahr 2013 allein durch diese Restcent-Aktion 25.054,17 Euro zusammen. Ein wichtiges Element innerhalb der Kooperation ist auch die Unterstützung in Form von Intralogistik-know-how und Lagertechnik. Im Jahr 2013 spendete Jungheinrich Hochregale für die Erweiterung des Lagers in Tönisvorst. Die Errichtung des zweiten Medikamentenlagers in Masasi im Süden Tansanias profitierte ebenfalls von der langjährigen Kooperation. So finanzierte Jungheinrich die Lagerausstattung unter anderem mit Flurförderzeugen und Regalanlagen.

Unterstützung erfährt action medeor auch durch die Partnerschaft mit FedEx Express. Seit 2012 setzt sich United Way Worldwide im Auftrag von FedEx Express für die Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern im Norden Tansanias ein. Dank der Spende in Höhe von rund 45.710 Euro wurden in der Region Endulen ein Krankenhaus und eine neue Entbindungsstation mit Medikamenten und medizinischen Geräten ausgestattet.

Ganz besonders möchte action medeor den Unternehmen vom Niederrhein danken. Das Tönisvorster Landmaschinenhandelsunternehmen Moerschen etwa verzichtete auf der Feier zum 120-jährigen Firmenjubiläum auf Geschenke und bat um eine Spende zugunsten action medeor: Stolze 4.575 Euro kamen zusammen. Auch das Autohaus Hülsemann, ein langjähriger Kooperationspartner, spendete anlässlich eines Firmenfestes für jeden Besucher einen Euro und rundete die Summe auf 1.500 Euro auf. Außerdem ist das Autohaus Hauptsponsor der jährlichen Weihnachtsgala – die Volksbank Krefeld und die Sparkasse Krefeld unterstützen die Veranstaltung ebenfalls seit vielen Jahren.





Sachspenden – das »Mehr« an Hilfe

Die Hilfe, die action medeor mit Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln leistet, wird zum großen Teil durch Spenden finanziert. Sachspenden von Pharmaunternehmen ermöglichen action medeor, darüber hinaus in noch größerem Umfang Hilfe zu leisten.

In Not- und Katastrophenfällen benötigt das Hilfswerk akut große Mengen an lebenswichtigen Medikamenten, medizinischem Equipment und Verbrauchsmaterialien. Über Spendengelder finanzierte Hilfslieferungen werden schnellstmöglich auf den Weg gebracht. Viele deutsche Unternehmen möchten sich einbringen und stellen ihre Produkte als Sachspende zur Verfügung. Wie wertvoll diese Beiträge für die Menschen in Not sind, zeigt das treue Engagement der vielen Sachspender von action medeor.

Ob Schmerzmittel, Antibiotika, Narkosemittel, Verbandstoffe und Beatmungssets für das seit 2011 vom Bürgerkrieg betroffene Syrien oder Medikamente und medizinisches Equipment für die Bevölkerung auf den Philippinen, die durch den Taifun Haiyan in Not und Verzweiflung gestürzt wurde – dank der zahlreichen Sachspenden konnte action medeor schnell umfangreiche Notfallpakete in die Krisengebiete bringen. Insgesamt 34 Unternehmen der pharmazeutischen Industrie haben action medeor 2013 mit Sachspenden unterstützt. Waren in einem Wert von rund 1,45 Millionen Euro wurden gespendet und weltweit verschickt. Gesundheitsstationen und Krankenhäuser in vielen Ländern profitieren von dieser Hilfe.

Eines dieser Unternehmen, das action medeor in der Vergangenheit unterstützt hat und auch zukünftig mit action medeor kooperieren wird, ist STADapharm. Der Arzneimittelhersteller aus Bad Vilbel stellt bereits seit 2010 immer wieder Medikamentenspenden zur Verfügung. Auch

für das vergangene Jahr kann die STADapharm auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit action medeor zurückblicken, wie Geschäftsführer Lothar Guske berichtet: „Als pharmazeutisches Unternehmen haben wir natürlich ein hohes soziales Bewusstsein und möchten Hilfe leisten, wo sie wirklich notwendig ist. action medeor ist für uns ein verlässlicher Partner, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Dank des engen Austauschs mit dem engagierten Team wissen wir immer, für welche Projekte unsere Medikamente eingesetzt werden. Deshalb werden wir auch in Zukunft die Hilfsprojekte der Organisation unterstützen.“

Obwohl action medeor dringend Sachspenden benötigt, können nur Spenden angenommen werden, die den strengen Qualitätsanforderungen entsprechen. Diese umfassen unter anderem: Medikamente und Medizinprodukte müssen sich für den Einsatz in Entwicklungsländern eignen. Ein oder mehrere der action medeor-Partner, die einen konkreten Bedarf und Einsatzmöglichkeiten haben, müssen identifiziert werden. Außerdem müssen Arzneien in der „Essential Drug List“ des Empfängerlandes aufgeführt sein, den Qualitätskriterien des Spender- und Empfängerlandes entsprechen und aus einer zuverlässigen Quelle stammen.

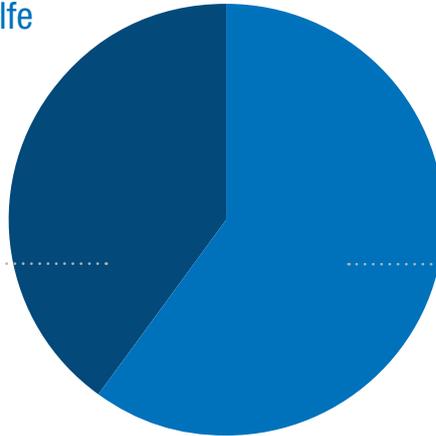
Sachspenden ermöglichen action medeor mehr Hilfe zu leisten, die allein durch Spendengelder nicht finanziert werden kann. Gerne prüft das Hilfswerk entsprechende Angebote aus der pharmazeutischen Industrie.

Geleistete Hilfe, Spenden & Drittmittel im Überblick

Aufwendungen Medikamentenhilfe

100 % / Gesamt:
7.091.381,95 Euro

40 % Spendenfinanzierte Abgabe
2.836.420,22 Euro

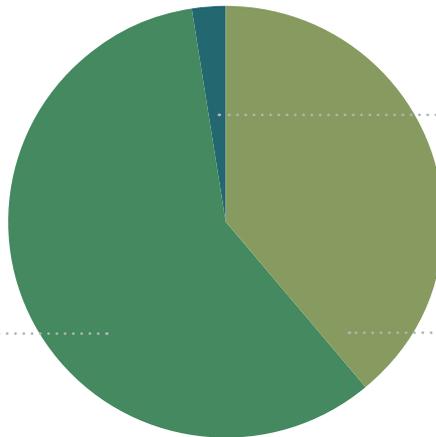


60 % Abgabe gegen Selbstkosten
4.254.961,73 Euro

Aufwendungen Hilfsprojekte nach Fachbereichen

100 % / Gesamt:
3.166.125,21 Euro

58,64 % Projekte Humanitäre Hilfe
1.856.709,72 Euro



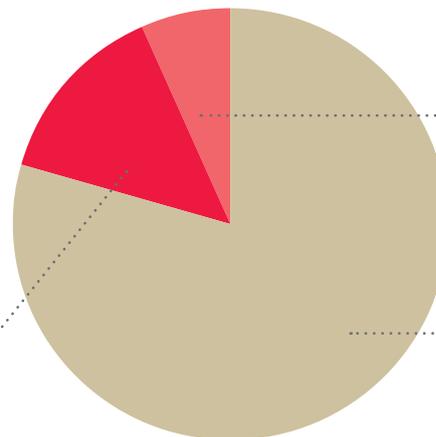
2,43 % Projekte Pharmazeutische Fachberatung
76.878,97 Euro

38,93 % Projekte Entwicklungszusammenarbeit
1.232.536,52 Euro

Aufwendungen gesamt*

100 % / Gesamt:
12.689.415,48 Euro

13,76 % Aufwand für Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit
1.745.751,23 Euro



6,60 % Verwaltungsaufwand
837.932,60 Euro

79,64 % Projektaufwand**
10.105.731,65 Euro

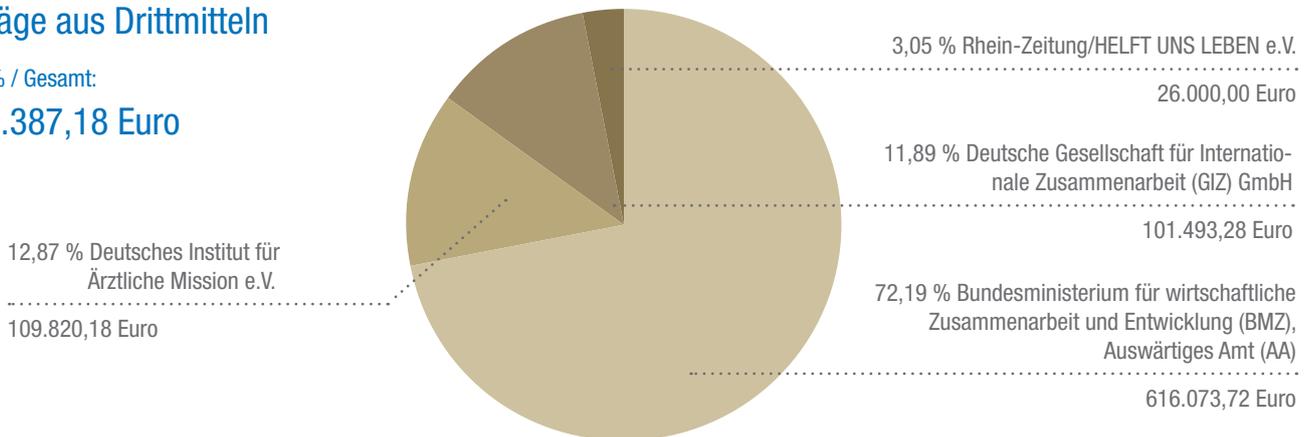
* inklusive Personalkosten

** umfasst Projektförderung (9.432.798,49 Euro) und Projektbegleitung (103.836,72 Euro)

Erträge aus Drittmitteln

100 % / Gesamt:

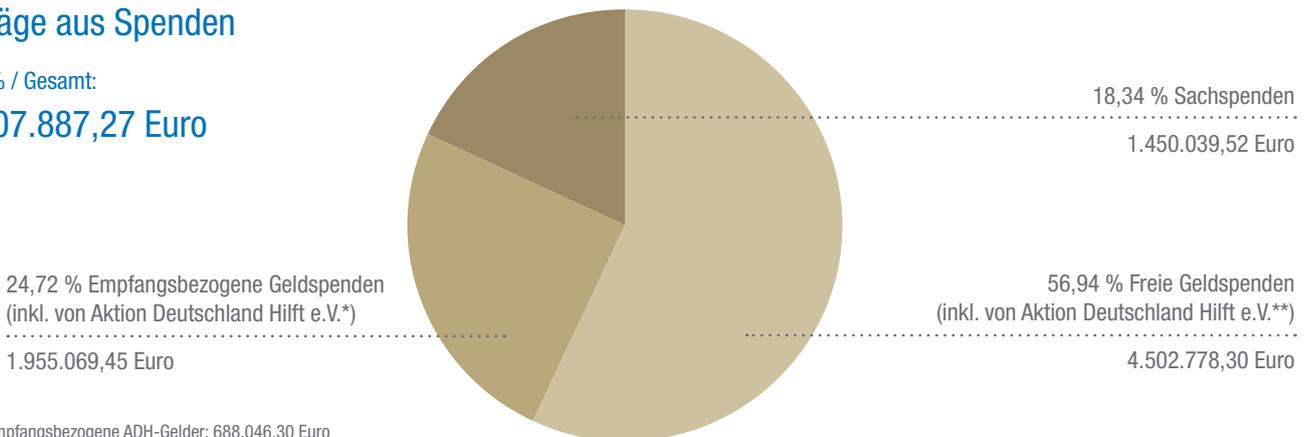
853.387,18 Euro



Erträge aus Spenden

100 % / Gesamt:

7.907.887,27 Euro



* Empfangsbezogene ADH-Gelder: 688.046,30 Euro

** Freie Spenden aus ADH-Geldern: 216.906,70 Euro

Ein transparenter und verantwortungsbewusster Umgang mit Spenden ist für action medeor wichtig. Gemessen am Gesamtbudget betrug der Anteil der Aufwendungen für Kommunikation und Fundraising sowie Bildungsarbeit 13,76 Prozent. In diesem Zusammenhang nutzt action medeor vielfältige Informationsträger und -medien wie Presseinformationen, Anzeigenwerbung, Spendenbriefe, Broschüren und Flyer, Homepage und Social Media, aber auch die persönliche Ansprache durch Straßenaktionen, Informationsstände oder Vorträge an Schulen. Auf ein möglichst sparsames Vorgehen wird dabei großer Wert gelegt. Werbung wird da, wo es möglich ist, kostenfrei oder zu besonders günstigen Konditionen geschaltet. Eine genaue Auflistung der Dienstleister, mit denen action medeor zusammenarbeitet, findet sich auf der action medeor-Homepage.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) prüft Spendenorganisationen wie action medeor regelmäßig auf den seriösen und sparsamen Einsatz von Spendengeldern. action medeor bekommt das Spendensiegel seit Vergabe jedes Jahr zuerkannt.

Darüber hinaus ist action medeor Mitglied des Deutschen Spendenrates, des Dachverbands spendensammelnder gemeinnütziger Organisationen.



Bilanz zum 31.12.2013

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

AKTIVA (in Euro)	2013	2013	2012
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	62.928,58		55.026,67
II. Sachanlagen	3.162.776,78		3.304.145,30
III. Finanzanlagen	116.743,14	3.342.448,50	116.523,62
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.380.652,52		2.673.292,79
2. Geleistete Anzahlungen	36.108,04	2.416.760,56	0,00
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	392.224,11		159.814,30
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	289.263,99		198.665,67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	440.203,21	1.121.691,31	86.778,69
III. Forderungen aus Großprojekten		547.191,01	526.998,00
IV. Wertpapiere		56.599,00	57.940,00
V. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	4.226,60		5.116,29
2. Guthaben bei Kreditinstituten	3.990.912,93	3.995.139,53	4.105.223,11
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		9.360,46	11.016,40
		11.489.190,37	11.300.540,84
PASSIVA (in Euro)	2013	2013	2012
A Reinvermögen			
Stand 01.01.2013	9.731.008,55		10.444.799,19
Rücklagen aus Legaten	225.000,00		-170.250,26
Entnahme aus den Rücklagen für ideellen Bereich	-200.000,00		-601.744,33
Ergebnis Zweckbetrieb	101.662,35		37.864,61
Ergebnis Vermögensverwaltung	20.090,58		20.339,34
Stand 31.12.2013		9.877.761,48	9.731.008,55
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		15.168,00	0,00
C Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		131.758,86	42.871,00
D Noch nicht verwendete Spenden / Projektmittel		954.772,74	1.080.714,55
E Noch nicht verwendete Mittel aus Großprojekten		0,00	25.450,25
F Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		109,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.794,32		66.608,43
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		791,40
4. Sonstige Verbindlichkeiten	374.934,97	509.729,29	352.987,01
		11.489.190,37	11.300.540,84

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) des Vereins wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Aufstellung der Bilanz erfolgte in Kontoform und wurde in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Dabei wurde unter Beachtung des § 265 HGB auf die Besonderheiten des Vereins als spendensammelnde Organisation eingegangen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 316 ff. HGB von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Prüfung nach § 12 Abs. 3a der action medeor-Satzung. Im Rahmen der Prüfung wurden dabei der Prüfungsstandard „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) und die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) sowie zu spendensammelnden Organisationen (IDW RS HFA 21) beachtet.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer in der Regel dreijährigen Nutzungsdauer gemäß § 253 Abs. 3 HGB bzw. § 7 Abs. 1 S. 1 EStG linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind gemäß § 255 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Abschreibungssatz für das Gebäude beträgt 2 Prozent beziehungsweise 4 Prozent und für die Hofbefestigung und Außenanlage zwischen 5,26 Prozent und 10 Prozent pro Jahr. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro, aber nicht mehr als 1.000,00 Euro wurde im Berichtsjahr nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 Prozent abgeschrieben wird.

Im Rahmen der Finanzanlagen hält der Verein im Wesentlichen eine 100 Prozent-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor International Healthcare GmbH mit 100.000,00 Euro sowie Anteile an der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft e. V. in Höhe von 11.303,14 Euro. Die Vorräte des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gemäß § 254 Abs. 3 HGB bewertet und gliedern sich in Medikamente, Equipment, Verpackungsmaterial und Kunsthandwerk.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt worden und durch eine

Einzelaufstellung nachgewiesen. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren bis zum 11.04.2014 167.695,88 Euro noch nicht beglichen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 254 Abs. 3 HGB ausgewiesen worden. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem jeweiligen Nominalbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 S. 1 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Bei den noch nicht verwendeten Spenden/Projektmitteln handelt es sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht verauslagten freien Spenden sowie Sachspenden. Die monetären Verbindlichkeiten (freie und empfängerbezogene Spenden) wurden am Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die noch nicht verauslagten Sachspenden wurden zu ihrem Zeitwert angesetzt. Bei den freien Spenden und Sachspenden handelt es sich um Spenden, die nicht für benannte Empfänger geleistet werden. In den freien Spenden sind Spendenmittel aus Grußkarten in Höhe von 12.396,95 Euro sowie Zuführungen aus Legaten enthalten. Die Spenden mit Empfängerbestimmung sind empfängerbezogene Zuwendungen und Zuwendungen aufgrund von „Patenschaftsaktionen“.

Die Verwendung von Spenden mit Empfängerbestimmung erfolgt buchhalterisch durch eine Gutschrift auf dem jeweiligen Debitorenkonto des Begünstigten. Sie wurden am Abschlussstichtag als Kundenguthaben unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit sie am 31. Dezember 2013 noch nicht durch Medikamenten- und Equipment-Lieferungen aufgezehrt worden sind.

Die Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt in Anlehnung an den Tarif des öffentlichen Dienstes (TVöD) und des Groß- und Außenhandels. Die Bezahlung der Apotheker ist an den Gehaltstarif für Apothekenmitarbeiter angelehnt. In den Löhnen und Gehältern sind Gehälter für die Führungsebenen (zwei Vorstandsmitglieder und zwei Bereichsleiter) in Höhe von 379.236,73 Euro enthalten.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2013

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

(in Euro)	2013	2013	2012
1. Umsatzerlöse	4.254.961,73		2.854.937,59
2. Erträge Spendenverwendung	5.724.125,79		5.853.465,96
3. Erträge aus Zuschüssen Dritter für Projekte	2.554.941,63		2.809.535,65
4. Sonstige Erträge	72.678,01	12.606.707,16	77.641,97
5. Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-4.963.568,62	-4.453.019,40
6. Rohergebnis		7.642.138,54	7.142.561,77
7. Personalkosten			
a. Gehälter und Löhne	-2.015.006,35		-1.927.655,58
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-410.235,15		-404.435,34
c. Freiwillige soziale Abgaben	-34.281,79	-2.459.523,29	-27.836,96
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-284.299,53	-304.114,65
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.982.024,05	-5.042.371,96
10. Betriebsergebnis		-82.708,33	-563.879,72
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		38.552,07	50.939,73
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-34.090,80	-30.600,39
13. Reinergebnis		-78.247,06	-543.540,38
14. Entnahme aus den Rücklagen		200.000,00	601.744,33
15. Ergebnis aus dem Zweckbetrieb		101.662,35	37.864,61
16. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung		20.090,58	20.339,34

Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgt in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Abgabe von Medikamenten und Equipment sowie der Erbringung von pharmazeutischer Fachberatung zum Selbstkostenpreis.

Die Erträge aus der Verwendung von Spenden entstehen, indem Aufwendungen, die mit Spenden finanziert werden, als Verminderung des Postens „noch nicht verwendete Spenden“ behandelt werden. Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Versendung von Medikamenten und Equipment, Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Projektabwicklung, die pharmazeutische Fachberatung und die Verwaltung der Spenden. Die sonstigen betrieb-

lichen Aufwendungen sind Aufwendungen der Verwaltung sowie Aufwendungen der Abwicklung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe, der Pharmazeutischen Fachberatung und der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten des Transportes von Medikamenten und Equipment in die Bestimmungsländer belaufen sich auf 535.472,64 Euro. Die Aufwendungen für Beilagen und Informationsmittel für Spendenaktionen betragen insgesamt 484.507,64 Euro. Nach den vorläufigen Berechnungen für das Kalenderjahr 2013 wird der Anteil der Aufwendungen für Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit sowie die Verwaltung bei 20,36 Prozent (im Vorjahr bei 20,29 Prozent) liegen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensverwaltung.

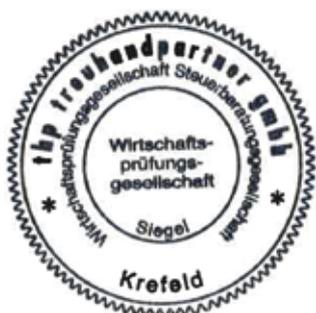
Weitere Informationen zur Rechnungslegung unter:
www.medeor.de/rechnungslegung

Bestätigungsvermerk

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 22. April 2014
 Kr/Va



thp treuhandpartner gmbh

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Steinborn

Manfred Steinborn
Wirtschaftsprüfer

Dieckmann

Annette Dieckmann
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2013

action medeor Stiftung

AKTIVA (in Euro)	2013	2013	2012
I. Langfristig gebundenes Vermögen			
Finanzanlagen		800,00	800,00
II. Kurzfristig gebundenes Vermögen			
1. Wertpapiere	1.000.011,91		982.232,67
2. Guthaben bei Kreditinstituten	343.587,32		276.543,23
3. Sonstige Forderungen	22.504,28	1.366.103,51	23.057,28
		1.366.903,51	1.282.633,18
PASSIVA (in Euro)	2013	2013	2012
I. Reinvermögen			
1. Stiftungskapital			
Grundstockvermögen	457.583,16		457.583,16
Zustiftungen	647.794,74	1.105.377,90	624.144,74
2. Mittelvortrag			
aus Grundstockvermögen	73.383,18		61.389,25
aus Zustiftungen	21.182,73	94.565,91	26.370,48
II. Rückstellungen		2.499,00	2.499,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		164.460,51	110.646,55
		1.366.903,51	1.282.633,18

Erläuterungen

Das Wertpapierdepot der Stiftung konnte einen leichten Anstieg in Höhe von 17.779,24 Euro verzeichnen, da Zuschreibungen auf einige Wertpapiere vorgenommen werden konnten. Die Erhöhung der Position „Guthaben bei Kreditinstituten“ ist auf zwei neue Zustiftungen sowie auf die Zuführung von vier neuen Stifterdarlehen zurückzuführen. In der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind die vier neuen Darlehen in Höhe von 50.000 Euro enthalten.

Die Möglichkeit, ein Darlehen an die Stiftung zu geben, gibt es seit Mitte 2012. Mittlerweile sind der Stiftung 155.000 Euro an Stifterdarlehen anvertraut worden.

Das Jahresergebnis 2013 liegt bei 6.806,16 Euro und wurde in die entsprechenden Mittelvorträge der Zustiftungen verbucht.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2013

action medeor Stiftung

(in Euro)	2013	2013	2012
1. Spenden	297,50		50,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	36.536,18		39.331,27
3. Erträge aus Zuschreibungen	7.308,61		290,00
4. Veräußerungsgewinne	11.022,21	55.164,50	23.929,99
5. Abschreibungen auf Wertpapiere	-10.513,77		-2.509,06
6. Bankgebühren	-5.894,57		-5.674,78
7. Veräußerungsverluste	-3.713,55		-5.851,88
8. Prüfungskosten	-2.499,00		-2.499,00
9. Rechts- und Beratungskosten	-3.370,68		0,00
10. Öffentlichkeitsarbeit und Drucksachen	-1.412,01		-8.761,32
11. Sonstige Aufwendungen	-243,34		-513,54
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-289,52		0,00
13. Satzungsmäßige Aufwendungen	-20.200,00		-16.000,00
14. Sonstige Steuern	-221,88	-48.358,32	-163,59
15. Jahresergebnis		6.806,18	21.628,09
16. Einstellung in die Ergebnisrücklagen		-6.806,18	-21.628,09
		0,00	0,00

Erläuterungen

Das Jahresergebnis 2013 sank im Vergleich zu 2012 um 14.821,91 Euro. Der Rückgang des Ergebnisses resultiert vor allem aus der Abnahme der Veräußerungsgewinne um 12.907,80 Euro. Die satzungsgemäßen Aufwendungen, das heißt die aus den Erträgnissen der Stiftung geleistete Hilfe, konnte im Vergleich zum Vorjahr um 4.200 Euro gesteigert werden. Der Stiftungsgeschäftsführer Bernd Pastors übt sein Amt ehrenamtlich aus, ebenso die übrigen Gremiumsmitglieder.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung unter:
www.medeor.de/rechnungslegung

Bilanz zum 31.12.2013

action medeor International Healthcare gmbH

AKTIVA (in Euro)	2013	2013	2012
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.740,68		11.335,44
II. Sachanlagen	42.700,24	50.440,92	16.359,58
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte		359.839,47	256.516,11
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226.547,39		169.802,15
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,00		791,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.523,85	249.071,24	8.299,87
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		133.424,19	177.493,42
C Rechnungsabgrenzungsposten		10.672,56	7.809,56
		803.448,38	648.407,43
PASSIVA (in Euro)	2013	2013	2012
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	52.068,96		40.191,57
III. Jahresüberschuss	-15.032,95	137.036,01	11.877,39
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		10.922,00	0,00
C Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	5.000,00		4.800,00
II. Sonstige Rückstellungen	18.575,11	23.575,11	31.337,48
D Noch nicht verwendete Spenden / Projektmittel		37.622,27	85.859,84
E Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	392.095,91		204.295,69
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	170.355,52		147.925,56
III. Sonstige Verbindlichkeiten	31.841,56	594.292,99	22.119,90
		803.448,38	648.407,43

Erläuterungen

Für die Außenstelle in Masasi wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein eigenes Lager errichtet, in dem Medikamente und medizinisches Equipment bevorratet werden. Aufgrund dessen hat sich das Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr um über 100.000 Euro erhöht. In der Position „Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen“ wird die Sachspende des Lagerregalsystems von Jungheinrich ausgewiesen.

Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Abschreibung über die Nutzungsdauer von Lagerregalsystemen. Die Sachspende ist mit 11.608,64 Euro im Anlagevermögen verzeichnet.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2013

action medeor International Healthcare gGmbH

(in Euro)	2013	2013	2012
1. Umsatzerlöse	1.216.612,73		1.231.969,99
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	91.692,83		99.810,35
3. Bestandsveränderung	103.323,36		-29.883,25
4. Sonstige betriebliche Erträge	17.310,26	1.428.939,18	38.576,78
5. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	-1.000.057,14		-885.205,43
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.581,75	-1.005.638,89	-12.073,62
6. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-158.371,60		-167.988,68
b. Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersversorgung & für Unterstützung	-49.159,38	-207.530,98	-51.675,83
7. Abschreibungen		-14.166,97	-12.733,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-177.730,33	-179.627,92
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		213,74	1.194,12
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.294,31	-8.232,46
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.791,44	24.130,51
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-31.824,39	-12.253,12
13. Jahresüberschuss		-15.032,95	11.877,39

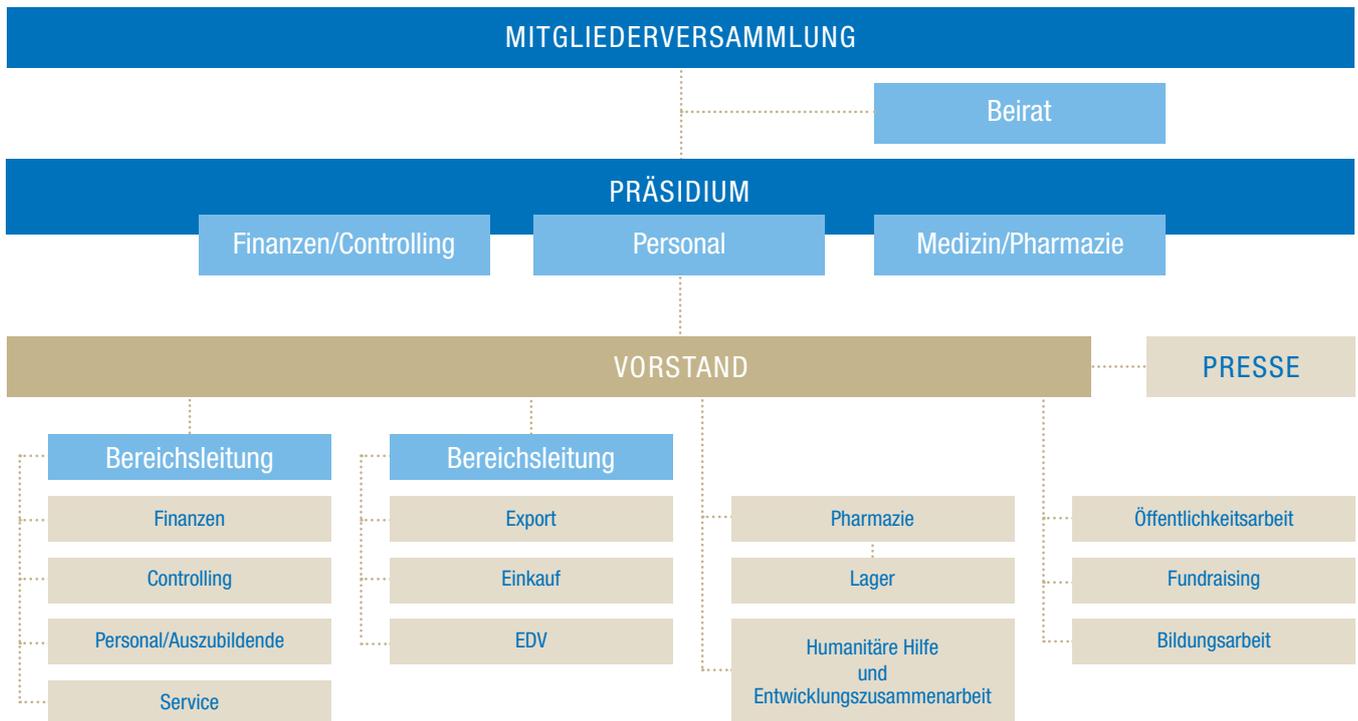
Erläuterungen

Die action medeor International Healthcare gGmbH musste im Geschäftsjahr 2013 einen Verlust in Höhe von 15.032,95 Euro verbuchen. Vor allem die enorme Steuerlast aus Vorjahren in Höhe von 26.824,39 Euro sowie die Ertragsteuer für das abgelaufene Geschäftsjahr schlugen mit insgesamt 31.824,39 Euro zu Buche. Auch der Aufbau der neuen Verteilerstelle im Süden von Tansania verursachte zusätzliche Aufwendungen. Die gGmbH-Geschäftsführer Bernd Pastors und Christoph Bonsmann üben ihr Amt ehrenamtlich aus.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung unter:
www.medeor.de/rechnungslegung

Organisation und Personal



Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und unter anderem verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums, des Beirats und des Vorstands sowie für die Wahl des Präsidiums und des Beirats. Zum 31. Dezember 2013 bestand die Mitgliederversammlung aus 54 Personen.

Das Präsidium

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Präsidiums zählen unter anderem die Genehmigung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses. Das Präsidium tagt zweimonatlich, prüft jedoch monatlich die Kennzahlenaufstellung. Aus den Reihen des Präsidiums heraus gibt es drei Ausschüsse mit den Kernschwerpunkten Personal, Finanzen und Controlling sowie Medizin und Pharmazie. Die Ausschüsse haben dem Präsidium gegenüber beratende Befugnisse. Mitglieder des Präsidiums sind: Heinz Gommans (Präsident), Dr. med. Thomas Menn (Vizepräsident), Dr. Stefan Derix (Beisitzer), Prof. Dr. Marlis Hochbruck (Beisitzerin) und Siegfried Thomaßen (Beisitzer).

Der Beirat

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Beirats werden von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Präsidiums für

drei Jahre gewählt. Sie beraten das Präsidium bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben, nehmen Stellung zu dessen Vorlagen an die Mitgliederversammlung und sprechen eine Empfehlung aus. Mitglieder des Beirats sind: Weihbischof Karl Borsch (Vorsitzender), Walter Schöler (stellvertretender Vorsitzender), Christine Busch (Landeskirchenrätin), Otto Fricke, Uwe Schummer (MdB) und Dr. Gisela Schneider (Deutsches Institut für Ärztliche Mission).

Der Vorstand

Der hauptberuflich tätige Vorstand leitet den Verein in eigener Verantwortung. Er wird vom Präsidium bestellt und abberufen und hat das Präsidium über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Vorstandssprecher ist Bernd Pastors, weiterer Vorstand ist Christoph Bonsmann.

Die Mitarbeiter

Im Jahr 2013 waren 61 hauptamtliche Mitarbeiter bei action medeor beschäftigt, 25 ehrenamtliche Helfer unterstützten die Arbeit des Hilfswerks im Vortragsdienst und als Experten der Pharmazie.



Weitere Informationen über action medeor unter:
www.medeor.de/ueberuns

Bericht des Präsidiums

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen der weiteren Umsetzung der 2011 durch das Präsidium festgelegten Strategieziele.

Hierzu gehört die Ausweitung des Engagements von action medeor in Tansania. Vor über 10 Jahren wurde in Dar es Salaam die gemeinnützige Niederlassung der action medeor International Healthcare gGmbH gegründet. Medikamente und Bedarfsartikel der Verteilerstelle werden seither ausschließlich durch autorisierte Lieferanten lokal beschafft. Im vergangenen Jahr wurde eine weitere Verteilerstelle in Masasi im Süden Tansanias eröffnet, um die Versorgung von Gesundheitseinrichtungen in ländlichen Regionen im Süden von Tansania und im Norden von Mosambik mit Medikamenten noch weiter zu verbessern.

Die Zielsetzung, die Beschaffung und Verteilung von Medikamenten zukünftig noch stärker gemeinsam mit lokalen Partnern in den Ländern selbst umzusetzen, wurde auch im vergangenen Jahr weiterentwickelt. Gegenwärtig wird geprüft, inwieweit eine lokale Verteilerstelle von Arzneimitteln ähnlich wie in Tansania auch in Malawi realisiert werden kann. Dabei sind wie in Tansania auch Schulungsangebote in den Bereichen der pharmazeutischen Fachberatung und der Qualitätssicherung fester Bestandteil der Planungen.

Von der Weiterentwicklung lokaler Arzneimittelbeschaffung und -distribution unabhängig ist die kontinuierliche Medikamentenversorgung und die Not- und Katastrophenhilfe von Tönisvorst aus, es sei denn, der Bedarf in der betroffenen Region kann durch die gGmbH in Tansania abgedeckt werden.

Das Jahr 2014 ist ein Jubiläumsjahr: Dass action medeor in den vergangenen 50 Jahren zu dieser Größe wachsen und so vielfältige Aufgaben übernehmen konnte, war nur durch die enge Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt möglich. Dabei hat sich die Rolle des Ehrenamtes seit Gründung des Vereins von einer operativen Tätigkeit hin zu einer strategischen Begleitung und einer Aufsichtstätigkeit für die Hauptamtlichen entwickelt – in Form der Gremien der Mitgliederversammlung, des Präsidiums und des Beirates – eine Struktur, die sich auch bei den stetig steigenden Anforderungen des Vereins sehr bewährt.

Das engagierte Miteinander der Mitglieder, des Beirates und des Präsidium sowie die professionelle und gute Zusammenarbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter und der ehrenamtlichen Helfer führten zu einer erfolgreichen Umsetzung der Projekte des vergangenen Jahres. Dazu gehörten auch besondere Aufgaben wie die Nothilfe für die Menschen auf den Philippinen.

Im Namen des Präsidiums danke ich für die geleistete Arbeit.

Heinz Gommans
Präsident

Tönisvorst, im Juni 2014



Lagebericht: Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im vergangenen Jahr 2013 waren die Aktivitäten von action medeor geprägt von vielen Medikamentenhilfssendungen schwerpunktmäßig nach Syrien und Simbabwe. Dank des großen Medikamentenlagers in Tönisvorst und vieler guter lokaler Partner konnte schnell und sicher wirksame Medikamentenhilfe geleistet werden. Neben der schnellen Not- und Katastrophenhilfe ist action medeor nach wie vor als gemeinnütziger Beschaffer von Medikamenten und medizinischem Equipment für viele kleine Projektpartner gefordert. Rund zwei Drittel aller Hilfssendungen hatten jeweils einen Warenwert von unter 2.000 Euro.

Nach zwei Jahren kontinuierlichen Rückgangs der Medikamentenabgabe stieg die Medikamentenhilfe 2013 insgesamt um rund 10 Prozent an, obwohl sich viele Partner mittlerweile direkt vor Ort mit den notwendigen Medikamenten versorgen können. Die Verbesserung der lokalen pharmazeutischen Infrastruktur konnte im Rahmen der pharmazeutischen Fachberatung ausgebaut werden, insbesondere durch die Aktivitäten in Tansania. Die Medikamentenhilfe für Tansania wird direkt über action medeor International Healthcare abgewickelt und nicht mehr über das Medikamentenlager in Tönisvorst. Im vergangenen Jahr konnte medizinische Hilfe im Wert von über 1,2 Mio. Euro direkt vor Ort beschafft, gelagert und ausgeliefert werden.

Die institutionelle Förderung der Hilfsprojekte von action medeor erreichte erneut einen hohen Stand von rund 850.000 Euro. Drittmittelgeber wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), das Auswärtige Amt (AA), die Europäische Union (EU) und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) vertrauten auf die kompetente Umsetzung durch action medeor.

Die Geldspenden konnten auf hohem Niveau gehalten werden, auch weil action medeor erneut über das Hilfsbündnis Aktion Deutschland Hilft, die RTL-Stiftung, das Hilfswerk der Deutschen Lions und das Hilfswerk der Bayerischen Apotheker Sonderspenden erhalten konnte.

Wirtschaftliche Lage

1. Ertrags- und Vermögenslage

Mit Gesamterträgen von rund 12,6 Mio. Euro standen 1,0 Mio. Euro mehr Mittel als im Vorjahr zur Verfügung. Für den Zweckbetrieb konnte für das Jahr 2013 ein positives Betriebs-

ergebnis von 102.000 Euro ausgewiesen werden, das dem Eigenkapital zugerechnet wurde. Weiterhin wurden Erträge aus Vermögensverwaltung in Höhe von 20.000 Euro erzielt. Die neu eingeführte Kostenstellenrechnung erlaubt eine genaue Zuweisung der Kosten und damit Differenzierung zwischen Zweckbetrieb und dem ideellen Bereich. Durch Auflösung von Rücklagen in Höhe von 200.000 Euro für den ideellen Bereich und die Zuführung von Legaten in Höhe von 225.000 Euro in die Rücklage erhöht sich das Reinvermögen insgesamt um 146.700 Euro.

2. Nachtragsbericht

Bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung ergaben sich keine besonderen Vorgänge, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Chancen, Risiken und Prognosebericht

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Zweckbetriebes wird auch zukünftig neben der Kostenentwicklung für Lagerhaltung, Qualitätssicherung und Auftragsabwicklung entscheidend von den Rahmenbedingungen der Einfuhr in die Partnerländer abhängen. Immer mehr Länder fordern die Registrierung von Medikamenten bei ihren nationalen Behörden ein.

action medeor trägt dieser Entwicklung Rechnung und hat zum ersten Mal eigene Zulassungen in einem afrikanischen Land beantragt. In Malawi wurden vier Arzneimittel unter dem Namen von action medeor registriert, vier weitere werden kurzfristig folgen. Neben eigenen Zulassungen werden die Medikamente von solchen Herstellern bezogen, die diese in möglichst vielen Ländern zugelassen haben.

Ziel für Malawi ist es, eine lokale Verteilerstelle, ähnlich wie bereits in Tansania, aufzubauen. Mindestens 140 verschiedene Basisedikamente sollen bevorratet werden, um für Gesundheitsstationen schnelle und direkte Hilfe vor Ort leisten zu können. In Tansania wurde die bereits bestehende Struktur um eine Außenstelle im Süden des Landes erweitert. Ein kleines Medikamentenlager in der Kleinstadt Masasi verkürzt die Belieferung der Gesundheitseinrichtungen um ein bis zwei Tage im Vergleich zur Bestellung in Dar es Salaam. Im ersten Jahr des Bestehens wurde die Außenstelle gut angenommen, und vor allem kleinere Gesundheitsstationen machten von dem Angebot regen Gebrauch.

Ausblick 2014

Medikamentenhilfe

action medeor erwartet in den nächsten Jahren eine immer stärkere Regulierung und Regionalisierung der Arzneimittelmärkte der Partnerländer. Die Respektierung von Zulassungen, die Qualifizierung von Arzneimittelherstellern und nationale beziehungsweise regionale Verteilerstellen sind unumgänglich für die Arzneimittelhilfe action medeors. Eine große Herausforderung stellt die Vielzahl der Länder und Fülle von Arzneimitteln dar, die eine Registrierung erforderlich machen. action medeor muss sich daher zunächst auf wenige Länder fokussieren und Erfahrungen sammeln. Der erhöhte Aufwand wird sich auch in den Kosten abbilden, da Personalkosten und direkte Kosten für Qualitätssicherung, Inspektionen und Registrierungen dauerhaft ansteigen werden.

Gesundheitsprojekte

Da der Übergang von der akuten Katastrophenhilfe zu Wiederaufbauprojekten und letztendlich zu Projekten der Entwicklungszusammenarbeit ein fließender Prozess ist, wurden die beiden vormals getrennten Fachbereiche der Humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit zusammengelegt. Durch die Verzahnung der eher kurzfristigen Humanitären Hilfe und der eher langfristig orientierten Entwicklungszusammenarbeit wird die Projektarbeit von action medeor nicht nur effizienter gestaltet, die Projektverantwortlichen können künftig auch besser auf die Bedürfnisse der Partner eingehen und eine ganzheitliche Perspektive über die Zeit nach der akuten Versorgung hinaus geben.

In der akuten Phase der Nothilfe nach dem Wirbelsturm Haiyan etwa wurden zunächst große Mengen an Basismedikamenten von action medeor auf die Philippinen geliefert. In der sich nun anschließenden Wiederaufbauphase werden in den vom Taifun besonders betroffenen Regionen „Mini-Apotheken“ eines gemeinnützigen lokalen Partners aufgebaut. Das Beschaffungsmanagement für Medikamente soll auf diese Weise nachhaltig gestärkt werden, sodass eine bessere Arzneimittelversorgung der armen Bevölkerung weit in die Zukunft erreicht werden kann.

Pharmazeutische Fachberatung

Bei allem gilt es für action medeor, die lokal vorhandenen pharmazeutischen Strukturen zu stärken und die Fort-

und Weiterbildung von pharmazeutischen Fachkräften zu fördern. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird action medeor das Engagement in diesem Bereich sukzessive ausbauen.

Kommunikation und Fundraising

Um die vielfältigen Aufgaben von action medeor nachhaltig zu finanzieren, ist weiterhin der Ausbau der Stammspender, die mindestens einmal im Jahr spenden, notwendig. Der Ausbau von Unternehmenskooperationen durch die Gründung eines Unternehmernetzwerkes mit dem Ziel, action medeor-Projekte zu unterstützen, sowie eine strategische Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein werden im Jahr 2014 auf den Weg gebracht.

WIRTSCHAFTSPLAN 2014	in Euro
Geld- und Sachspenden	8.100.000,00
Noch zu verwendende Spenden 2013	950.000,00
Gesamt	9.050.000,00
Medikamentenhilfe	4.200.000,00
Projekte der Humanitären Hilfe	1.080.000,00
Projekte der Entwicklungszusammenarbeit	570.000,00
Projekte der Pharmazeutischen Fachberatung	100.000,00
Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit	1.600.000,00
Verwaltung	1.500.000,00
Gesamt	9.050.000,00

Danke!

Die Arbeit von action medeor wird erst durch Ihre Mithilfe möglich. Deshalb möchten wir uns von action medeor – auch im Namen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Partnerorganisationen in den Projektländern – bei Ihnen, liebe Spender und Spenderinnen, ganz herzlich bedanken!

Ein herzliches Dankeschön auch an Drittmittelgeber



... Partner im Bereich Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit



... Partner im pharmazeutischen Bereich





Sprechen Sie uns an,
wir sind gerne für Sie da.

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit oder Fragen zu Ihrer Spende haben, kontaktieren Sie uns.

Wir unterstützen Sie auch gerne bei der Planung Ihrer privaten oder unternehmerischen Spendenaktion und stellen Ihnen entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung.



Deutsches Medikamenten-
Hilfswerk action medeor e. V.

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst

Telefon: +49 / (0) 21 56 / 97 88-0
E-Mail: info@medeor.de

www.medeor.de



Ihre Hilfe kommt an!

Volksbank Krefeld
Konto: 555 555 555
BLZ: 320 603 62
BIC: GEN ODE D1H TK
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55

Sparkasse Krefeld
Konto: 9993
BLZ: 320 500 00
BIC: SPKRDE33
IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93



Online-Spenden
www.medeor.de/spenden

© action medeor/Breuer

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-0
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@medeor.de
www.medeor.de

Weitere Büros:

An der Steig 12 | D-97334 Sommerach
Telefon: 0049 / (0) 93 81 / 7 16 97 87
Telefax: 0049 / (0) 93 81 / 4 8 44
E-Mail: medeor-wuerzburg@medeor.de

Port-au-Prince, Haiti
E-Mail: miriam.speh@medeor.org

action medeor International Healthcare Tanzania

P.O. Box 72305
Dar es Salaam, Tanzania
Telefon: 00255 / (0) 22 286 31 36
Telefax: 00255 / (0) 22 286 30 07
E-Mail: medeortz@medeortz.co.tz